

Stettiner Abendpost

Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung

Die große Sonntags- und Vornachmittagsausgabe.

Erscheint wöchentlich sechs mal...
Redaktionsbüro Stettin Nr. 2994
nicht ordnungsmäßiger Bestellung

...nat: Bei Abholung in der Ge-
...einmal, 30 Pf. für Versand u. Ver-
...63388, Telegramm-Adresse: Abendpost.
...des Bezugsgebietes oder Anträge wegen
...angeschlossen. — Verlagsort Stettin.



Anzeigenpreise: Die 34. Min. breite Anzeigensätze 25 Pf., für „Kleine Anzeigen“ (Private
...Anzeigensätze) und Familienanzeigen 20 Pf., die 68 Min. breite Anzeigensätze
...100 Pf., extra und das Porto für die Anzeigensätze zu zahlen. Anzeigensätze
...nach eigenem Verlangen, Erklärungen u. Verordnungen gelten für die Abnahme, die
...üblich aufzählender Anzeigen sowie für die Abnahme an bestimmten Tagen u. Wochentagen
...kann nicht garantiert werden. Unvollständige u. unrichtige Anzeigen finden keine Aufnahme.

Nummer 144

Sonabend, den 22. Juni 1929

Nummer 144

Der Tag der Außenpolitik im Reichstag

Reichsregierung und Youngplan

Anregung in Paris wegen der deutschen Vorbehalte.

Berlin, 22. Juni. Unter der Leitung des Reichsaussenministers, der an Stelle des erkrankten Reichsfinanzministers der Vorzug hat, fand gestern eine Kabinettsitzung statt. In ihr berichtete der Reichsaussenminister über die Lage des Völkerbundesrats in Madrid und über die dort und in Paris geführten politischen Verhandlungen.

Im Anschluß an diesen Vortrag nahm das Kabinettsamt Stellung zu dem Bericht des Sachverständigenausschusses vom 7. Juni d. J. Als Ergebnis dieser Beratungen faßte das Kabinettsamt ein in fünf m i g folgenden Beschlüssen:

Die Reichsregierung ist bereit, den am 7. Juni d. J. in Paris von den Sachverständigen unterzeichneten Plan für die Lösung des Reparationsproblems als Grundlage für die Konferenz der Regierung anzunehmen, in notwendiger Zusammenhang hiermit ist gleichzeitig die Gesamtsituation der noch schwebenden Fragen aus dem Weltkriege herbeizuführen.

Die in diesem Beschlusse zum Ausdruck gekommene Stellungnahme des Reichsaussenministers wird, wie man hört, von fast allen politischen Parteien fast ausnahmslos gebilligt, zumal in seinem letzten Satz die Vorbehalte angeordnet sind, ohne deren Erfüllung eine Annahme der schweren Belastung des Youngplans unmöglich sein dürfte. Daß diese Vorbehalte der französischen Regierung wenig passen werden, verleiht dabei nichts, da ohne ihre Erfüllung ein Annahmeverbot in der deutschen Öffentlichkeit wohl an einmütigen Widerstand stoßen würde.

Wie unangenehm aber die deutschen Vorbehalte den Franzosen sind, geht aus den Äußerungen der französischen Morgenblätter hervor. Zutreffen der Annahme des Youngplans durch das französische und das deutsche Kabinettsamt besche eine grundsätzliche Unterlegung, erklärt das „Journal“.

Der deutsche Vorbehalt bedeutet, daß Deutschland den Youngplan nur annehmen wolle, wenn es gleichzeitig Verträge über die Abgrenzung der Saar erhalte und die Rückgabe der Saar erhalte. Auch das „Echo de Paris“ wendet sich gegen die deutschen Vorbehalte. Deutschland habe nicht das Recht, für seine Verpflichtungen im Youngplan eine Gegenleistung zu verlangen. Frankreich wolle die Freiheit haben, den Rhein zu räumen, wenn es ihm das Frankreich werde solange am Rhein bleiben, bis der Überwachungs- und Verhörsausweis gebildet sei. Beständig der Saar besche für Frankreich kein Anlaß, die Lösung zu überziehen. Der französische Vorschlag im Saargebiet erreiche zwei Milliarden Franken. Dieser Vorteil dürfe nicht ungenutzt gelassen werden. Das scheint auch die Meinung Boncompagni und Briand zu sein. Das Wort steht einem harten Kampf voraus, da das englische Kabinettsamt selbstverständlich gemeinsame Sache mit den Deutschen machte und die englischen Truppen aus Wiesbaden zurückberufen werde und erklärt es schließlich für das beste, sofort mit passenden Vorbehalten die amerikanischen und englischen Schuldenabkommen zu ratifizieren und dann ohne von der Zeit abhängig zu werden, die Konferenz zu beginnen.

In wohlweislichem Gegensatz zu der Haltung der Pariser Presse steht dagegen die Londoner Presse, die allerhand Verständnis für die deutsche Stellungnahme aufbringt und auch dem Ausdruck gibt, was das „Echo de Paris“ schreibt, daß die deutschen Vorbehalte eine Verwirklichung der Pariser Sachverständigenbeschlüsse durch England kaum unmöglich machen würden.

Wechsel im Kommando der Befehlsarmee

Paris, 22. Juni. Der „Petit Parisien“ meldet hinsichtlich des Beschlusses im Oberkommando des Befehlsarmees anknüpfend zu können, daß die Ernennung des Generals Jacquemot zum Nachfolger des Generals Guillaumet Anfang Juli offiziell bekanntgegeben werde. General Jacquemot werde jedoch noch eine gewisse Zeit warten, bevor er

Hilferding und Stresemann werden heute sprechen

Der Reichstag wird den Beschluß der Regierung zur Kenntnis nehmen

Berlin, 22. Juni. Der Reichstag hat heute wieder einen seiner sogenannten großen Tage. Anlässlich ist dies daran erkennbar, daß schon heute mittag fast sämtliche Abgeordnete im Saal anwesend sind und daß man kaum noch Kritikanten erhält, die

Reichsaussenministers Dr. Stresemann ist erst für einen späteren Teil der Sitzung zu erwarten, da es möglich ist, daß er erst die Argumente der Opposition anhört wird, um sich dann sofort mit ihnen auseinanderzusetzen.

Was den Inhalt der Rede des Reichsaussenministers Dr. Stresemann anbetrifft, so wird er in ihr von der Madrid-Rede des Reichsaussenministers Dr. Stresemann ansetzen. Er wird erklären, daß in dem Madrider Vertrag erreicht worden ist, was im Ansehen der Regierung war, und daß er auch nach wie vor darum bemüht bleiben wird, die Durchführung seiner weiteren Forderungen zu erreichen. Nach diesen referierenden Erklärungen wird Reichsaussenminister Dr. Stresemann aber dazu übergehen, in großen Grundzügen

Stresemann spricht erst am Montag

In den ursprünglichen Dispositionen des Reichstages für die Durchführung der Beratungen über den auswärtigen Etat ist dadurch eine Änderung erforderlich geworden, daß Reichsaussenminister Dr. Stresemann, der heute mit einer längeren Rede zur Debatte Stellung nehmen wollte, infolge der Anwesenheit, die die Madrider Rede und die anschließenden Besprechungen in Barcelona mit sich brachte, gesundheitlich so geschwächt ist, daß er auf jeden Fall, nach dem Tode der Verzeihung, nicht vor Montag das Wort ergreifen kann. Infolgedessen ist vorzugehen, daß Reichsfinanzminister Dr. Hilferding, nachdem die Verträge ratifiziert sind, eine formale Erklärung über die Reparationsfrage abgeben und sich zugleich noch ausführlicher für die Regierung äußern soll.

ein Bild der gesamten außenpolitischen Lage

zu geben. Dabei wird er besonders auch über die Pariser Verhandlungen sprechen und dabei erklären, daß er seine Vollziehung nur empfehlen könnte, wenn zu gleicher Zeit auch die Gegenseite bindende Zusagen in Bezug auf Räumung der Rheinlande und der Saar macht. Auf die Einzelheiten der Reparationsfrage wird danach Dr. Stresemann nicht eingehen.

In Bezug auf die Einzelheiten der Reparationsfrage wollen sich die Regierungsparteien, das heißt nach dem Reichsaussenminister das Wort nehmen, Zurückhaltung anerkennen. Sie werden wahrscheinlich einen Antrag einbringen, wonach der Reichstag

den Beschluß des Reichskabinetts zur Kenntnis nehmen

wird. Dieser Antrag wird mit Sicherheit mit großer Mehrheit angenommen werden, da außer den Regierungsparteien auch die Wirtschaftspartei für ihn stimmen wird.

Man bezeichnet allgemein die heutige Sitzung als den ersten Aktus in der Geschichte der Pariser Verhandlungen. Es war das nach dem Kriege und man darf erwarten, daß auch Dr. Stresemann in seiner Rede die ganze Bedeutung der gegenwärtigen Situation unterstreichen wird, die wie selten entscheidend für das Schicksal des deutschen Volkes ist.

sein Tages verabschiedet hat. Auch die Diplomatenlage ist schon besetzt, da naturgemäß die Vertreter der fremden Nationen ein großes Interesse daran haben, zu hören, wie der Reichsaussenminister zu den großen politischen Fragen Stellung nehmen wird.

Ueber den Verlauf der heutigen Sitzung hat der Reichsaussenminister in Vertretung des Reichsfinanzministers schon mit den Regierungsparteien Rücksprache genommen. Dabei ist vereinbart worden, daß zu Beginn der heutigen Reichstagsitzung zuerst drei Reichstagsmitglieder zu den verschiedenen Staatsreden werden, die sich mit Reparations- bzw. Kriegselbstfragen befassen, und daß dann Reichsfinanzminister Dr. Hilferding einige Erklärungen über die von ihm zu vertretenden Fragen abgibt. Die Rede des

die Nachfolge des Generals Guillaumet übernehmen. Die Wählung werde nicht vor September ds. J. erfolgen. In diesem Zeitpunkt — und nicht im Januar 1930, wie es der Versailler Vertrag vorschreibt — werde die Koblenzer Zone von den französischen Truppen geräumt werden. Diese Operation, die eine Verstärkung der nach dem Versailler Vertrag festgesetzten Zeit um vier Monate darstellt, werde noch von General Guillaumet durchgeführt werden. Alsdann werde General Jacquemot den Befehl über die französischen Besatzungstruppen übernehmen.

Getreidemonopol Schwedenvertrag

Berlin, 22. Juni. Nachdem, wie bereits gemeldet, in der gestrigen Sitzung des Sachverständigenausschusses für die Getreidepreise, die sich bis zum Mittwoch hinanzog, der Monopolvertrag zwischen Schweden und Deutschland nicht in das Licht der Öffentlichkeit trat, hat sich der Ausschuss, wie man erfahren, daraufhin der Erörterung anderer Möglichkeiten zugewandt. Unter anderem soll dabei auch der Gedanke bestehen, eine Behebung der Notlage der Landwirtschaft durch die Einführung von sogenannten gleitenden Zöllen, ähnlich wie es in Österreich verfahren worden ist, herbeizuführen. Nach dieser Regelung würde bei einem Tiefstand des

Getreidepreises ein Zollausschlag erhoben, der bei angemessenen Preisen wieder gestrichen werden könnte. Der Ausschuss wird aber natürlich auch noch andere Pläne ins Auge fassen müssen, wobei er die feste Absicht hat, unbedingt zu einer befriedigenden Lösung zu kommen.

In diesem Zusammenhang gewinnt die Nachricht an Bedeutung, nach der das Kabinettsamt längere Beratungen doch an dem Entschluß gekommen sein soll, den Schweden-Vertrag am 31. Juli für den 1. Dezember dieses Jahres zu kündigen. Wie man erfahren, ist allerdings ein endgültiger Entschluß noch nicht gefaßt. Die Kündigung des Schweden-Vertrages sich aber noch nicht auf die diesjährige Ernte auswirken kann, wird man für dieses Jahr zu einem Interim erreiten müssen, das an und für sich aus in den folgenden gleitenden Zöllen aufzuheben werden könnte.

Zusammentritt des preussischen Staatsrates doch erst am 28. Juni

Berlin, 22. Juni. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat sich der preussische Ministerpräsident damit einverstanden erklärt, daß der Staatsrat, wie vorgesehene, doch erst am 28. Juni zusammentritt, um den Vertrag mit der Kurie zu beraten.

Politik der Woche

Von Paris ging der Weg nach Madrid, von Madrid wieder nach Paris und nun fragt es sich, ob er von dort nach London oder nach Lausanne oder wohin sonst weitergeht. Für moderne Verkehrsverhältnisse sind solche Reisen nicht weit, und unter weltgeschichtlichen Gesichtspunkten gesehen sind auch die Fortschritte von einer Konferenz zur anderen nicht groß. Aber da wir seit Kriegsende nicht verwöhnt sind und bei allen Verhandlungen mit unferne ehemaligen Gegnern mehr Enttäuschungen als Erfüllungen erleben, so mußten wir es zu Beginn der letzten Woche schon dankbar begrüßen, daß Madrid die Organisation der Verhandlung der Wiedervereinigung aus dem Dunkel der Geheimdiplomatie in das helle Licht der Oeffentlichkeit gerückt hat und außerdem zwischen Deutschland und Polen ein vorläufiger Friede abgeschlossen wurde. Immer zwar wird zwischen Deutschland und Polen der Haß der Polen gegen das Land stehen, das es letzten Endes seine Erlösung verdankt, immer wird zwischen Deutschland und Polen auch die Korridorfrage stehen, wie zwischen Polen und Litauen die Minsfrage, zwischen Polen und Rußland die ukrainische und die weissenrussische Frage steht. Aber es ist doch schon zu begrüßen, wenn man einen modus vivendi finden würde, von dem aus man später dann zur Lösung dieser osteuropäischen Probleme, die auch beständig sind für das ganze Schicksal der Provinz Vornien, in der einen oder anderen Form gelangen kann.

Wie es mit den westeuropäischen Problemen steht, darüber läßt sich wenig sagen. Die Fühlungnahme zwischen Herrn Dr. Stresemann und Herrn Boncompagni trug natürlich vertraulichen Charakter. Außerdem ist Herr Boncompagni ein sehr geistreicher Mensch, der nicht gerne seine Trümpfe aus der Hand gibt, und so kann man denn schon Briand glauben, wenn er sagt, daß man sich in Paris nur über die Art des Vorgehens unterhalten hat, nicht aber über die Ziele. Bei dieser Vorläufigkeit ist der getriggerte Beschluß des Reichskabinetts deshalb sehr zu begrüßen, da in ihm, ähnlich wie vom französischen Ministerrat, der Youngplan zwar gebilligt wird, aber nur unter der Voraussetzung, daß mit ihm der Anfang gemacht ist zur Liquidation der zwischen den ehemaligen Gegnern bestehenden Streitpunkte, zu denen in erster Linie die Befreiung des Rheinlandes und die französische Herrschaft in Saargebiet gehören.

Zwischenpolitisch stand die Woche im Zeichen sehr lebhafter, aber praktisch ergebnisloser Reichstagsdiskussionen um die Finanz- und Rentenfrage des Reiches. Die ist nach wie vor unbefriedigend und wird auch wohl unbefriedigend bleiben, selbst wenn das Schicksal des Youngplans endgültig entschieden ist, solange die Parteien des Reichstages und besonders die Parteien der Regierungskoalition sich nicht dazu aufschwingen können, eine Reform des „Tafels ohne Boden“, der Arbeitslosenversicherung, vorzunehmen. Immerhin darf die sich durchsetzende Erkenntnis als Gewinn gebucht werden, daß das Zeitziel des Reiches kein rechnerisches, sondern ein organisches ist, und daß die von der Annahme des Youngplans zu erwartende Erleichterung der Reichsstaatslage nicht verpulvert werden darf, ohne daß man sich vorher zu grundsätzliche und einschneidenden verwaltungsrechtlichen Reformen entschließt. Insbesondere muß darauf geachtet werden, daß dieser Erkenntnis auch die Daten folgen, daß nicht auf der gegenwärtigen Grundlage weiter gewirtschaftet wird im Vertrauen darauf, daß ja das kommende Jahr eine noch stärkere Erleichterung hinsichtlich der Reparationsverpflichtungen bringt.

Nächst den Pariser Verhandlungen war das meist interessierende außenpolitische Ereignis wohl der Redewechsel zwischen dem neuen amerikanischen Botschafter Dames und dem neuen englischen Premier, Macdonald. In diesem Redewechsel hat man viel schöne Worte gehört, die

Lärmereien im Reichstag

Annahme des Republik-Schutzgesetzes in zweiter Lesung

Berlin, 22. Juni. Am Reichstag wurde gestern die Erörterung und Abstimmung über die Annahme des Republik-Schutzgesetzes in zweiter Lesung durchgeführt. Die Debatte über den Verstoß gegen die Verfassung durch die nationalsozialistischen Abgeordneten wurde in der zweiten Lesung fortgesetzt. Die nationalsozialistischen Abgeordneten verlangten die Aufhebung des Gesetzes, während die Sozialdemokraten und die Zentrumspartei die Annahme des Gesetzes forderten.

Die nationalsozialistischen Abgeordneten verlangten die Aufhebung des Gesetzes, während die Sozialdemokraten und die Zentrumspartei die Annahme des Gesetzes forderten. Die nationalsozialistischen Abgeordneten verlangten die Aufhebung des Gesetzes, während die Sozialdemokraten und die Zentrumspartei die Annahme des Gesetzes forderten.

Als letzter Punkt stand auf der Tagesordnung der Bericht des Ausschusses über die Verfassungswidrigkeit der nationalsozialistischen Abgeordneten. Der Ausschuss hatte festgestellt, dass die nationalsozialistischen Abgeordneten die Verfassung verletzt haben.

Der Ausschuss hat festgestellt, dass die nationalsozialistischen Abgeordneten die Verfassung verletzt haben. Der Ausschuss hat festgestellt, dass die nationalsozialistischen Abgeordneten die Verfassung verletzt haben.

Der Ausschuss hat festgestellt, dass die nationalsozialistischen Abgeordneten die Verfassung verletzt haben. Der Ausschuss hat festgestellt, dass die nationalsozialistischen Abgeordneten die Verfassung verletzt haben.

Der Ausschuss hat festgestellt, dass die nationalsozialistischen Abgeordneten die Verfassung verletzt haben. Der Ausschuss hat festgestellt, dass die nationalsozialistischen Abgeordneten die Verfassung verletzt haben.

Die nationalsozialistischen Abgeordneten verlangten die Aufhebung des Gesetzes, während die Sozialdemokraten und die Zentrumspartei die Annahme des Gesetzes forderten. Die nationalsozialistischen Abgeordneten verlangten die Aufhebung des Gesetzes, während die Sozialdemokraten und die Zentrumspartei die Annahme des Gesetzes forderten.

Die nationalsozialistischen Abgeordneten verlangten die Aufhebung des Gesetzes, während die Sozialdemokraten und die Zentrumspartei die Annahme des Gesetzes forderten. Die nationalsozialistischen Abgeordneten verlangten die Aufhebung des Gesetzes, während die Sozialdemokraten und die Zentrumspartei die Annahme des Gesetzes forderten.

Die nationalsozialistischen Abgeordneten verlangten die Aufhebung des Gesetzes, während die Sozialdemokraten und die Zentrumspartei die Annahme des Gesetzes forderten. Die nationalsozialistischen Abgeordneten verlangten die Aufhebung des Gesetzes, während die Sozialdemokraten und die Zentrumspartei die Annahme des Gesetzes forderten.

zu bezeichnen, die sich im Einklang mit dem mexikanischen Gesetz in die von der Regierung aufgestellte Liste einzutragen haben.

Der Reichsausschuss hat festgestellt, dass die nationalsozialistischen Abgeordneten die Verfassung verletzt haben. Der Reichsausschuss hat festgestellt, dass die nationalsozialistischen Abgeordneten die Verfassung verletzt haben.

Polnische Tendenzmacht um Jakubowski

Warschau, 22. Juni. Der „Gyrek“ bringt eine Unterredung mit dem bekannten polnischen Rechtsanwalt Dr. Hofmatt, der das Ereignis des neuen Jakubowski-Prozesses als eine „erregte Verewaltung des Gesetzes durch das deutsche Gericht“ bezeichnet, da das Gericht eine ausdrückliche Feststellung der Unschuld Jakubowskis „ausgewirkt“ hat.

Die polnischen Außenministerien sind offiziell gegen die Verurteilung Jakubowskis. Die polnischen Außenministerien sind offiziell gegen die Verurteilung Jakubowskis.

Ein zweiter Fall Jakubowski?

Warschau, 22. Juni. Die polnischen Blätter veröffentlichen einen Brief, den der in London lebende Dr. Hofmatt an den polnischen Außenminister geschrieben hat. In diesem Brief erklärt Hofmatt, dass er sich nicht für die Verurteilung Jakubowskis verantworten kann.

Terminschikanen

Berlin, 22. Juni. Die Terminschikanen gegen den Führer des Deutschen Volksbundes, Ulrich, von der katholischen Erbschaftsbehörde sind am 27. Juni in der 1. Instanz vor dem Reichsgericht in Leipzig anhängig. Die Terminschikanen gegen den Führer des Deutschen Volksbundes, Ulrich, von der katholischen Erbschaftsbehörde sind am 27. Juni in der 1. Instanz vor dem Reichsgericht in Leipzig anhängig.

und früher schon bemerkt worden, aber es ließ sich doch nicht erkennen, daß aus den Reden beider Staatsmänner ein klarer Wille zur Einigung sprach. Wenn dieser Wille nur noch wirklich zur Einigung führt, dann darf man wohl damit rechnen, daß nicht die Zerstückelung kommt, wohl, daß keine Zersplitterung mehr erfolgt, daß es aber mit der Freiheit der Meere einigüßlich vorbei ist. Auch mit ihrem gegenwärtigen Flottenstand sind England und Amerika durchaus in der Lage, alle Kanäle des Weltverkehrs zu beherrschen. Die Welt ist ein riesiges Meer, das nicht nur die Schiffe, sondern auch die Luftschiffe der Welt in seinen Armen umschließt. Die Welt ist ein riesiges Meer, das nicht nur die Schiffe, sondern auch die Luftschiffe der Welt in seinen Armen umschließt.

Die Welt ist ein riesiges Meer, das nicht nur die Schiffe, sondern auch die Luftschiffe der Welt in seinen Armen umschließt. Die Welt ist ein riesiges Meer, das nicht nur die Schiffe, sondern auch die Luftschiffe der Welt in seinen Armen umschließt.

Rund 20 Millionen Steuer- und Zollstrafen

Eineinhalb Millionen Mark Geldstrafen bei Besitz- und Verkehrsstrafen

Berlin, 22. Juni. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag eine Nachweisung über die im Jahre 1928 bei den Besitz- und Verkehrsstrafen festgestellten Verluste vorgelegt. Die Verluste betragen insgesamt 19,8 Millionen Mark, wovon 11,5 Millionen Mark auf Steuern und 8,3 Millionen Mark auf Zölle entfallen.

Die Verluste betragen insgesamt 19,8 Millionen Mark, wovon 11,5 Millionen Mark auf Steuern und 8,3 Millionen Mark auf Zölle entfallen. Die Verluste betragen insgesamt 19,8 Millionen Mark, wovon 11,5 Millionen Mark auf Steuern und 8,3 Millionen Mark auf Zölle entfallen.

Das Jahr des Lebens

Stilze von Siegfried Bergemann

Der Konzertmeister Anton Karl Meier trat langsam aus dem Unterdrückzimmer der Oper aus und schritt langsam auf die Bühne. Er trug ein dunkles Jackett und eine weiße Weste. Er trug ein dunkles Jackett und eine weiße Weste.

Strafen verhängt wurden, die die Höhe von

mehr als 35 Millionen Mark erreichten

Berlin, 22. Juni. Die hessische Amtsregierung hat Strafen verhängt, die die Höhe von mehr als 35 Millionen Mark erreichten. Die Strafen betragen insgesamt 35,2 Millionen Mark, wovon 11,5 Millionen Mark auf Steuern und 23,7 Millionen Mark auf Zölle entfallen.

Die Strafen betragen insgesamt 35,2 Millionen Mark, wovon 11,5 Millionen Mark auf Steuern und 23,7 Millionen Mark auf Zölle entfallen. Die Strafen betragen insgesamt 35,2 Millionen Mark, wovon 11,5 Millionen Mark auf Steuern und 23,7 Millionen Mark auf Zölle entfallen.

Stillschaltung der Bank zur Vermeidung

von Inflation und Bankgeheimnis

Berlin, 22. Juni. Die hessische Amtsregierung hat die Stillschaltung der Bank zur Vermeidung von Inflation und Bankgeheimnis beschlossen. Die Stillschaltung der Bank zur Vermeidung von Inflation und Bankgeheimnis beschlossen.

Rundgebung gegen Versailles im Reichstag

Berlin, 22. Juni. Die Arbeiterverschickung des Reichstages hat eine Rundgebung gegen Versailles durchgeführt. Die Arbeiterverschickung des Reichstages hat eine Rundgebung gegen Versailles durchgeführt.

Kirchenfriede in Mexiko

Neuapost, 22. Juni. Der mexikanische

Präsident veröffentlicht eine Erklärung, wonach der zwischen dem mexikanischen Staat und der Kirche zustandegekommene Friedensschluss auf folgenden Bedingungen beruht: 1. Die mexikanische Regierung erlaubt der katholischen Geistlichkeit, diejenigen Priester

auszuwählen, deren von vollendetem Alter, bevor der Tod seinem Treiben Einhalt gebot. In jenen Tagen hing der Stern seines Ruhms so hell und leuchtend auf, daß es Menschen gab, die sich vor seinem Glanz zu fürchten begannen, seinen Lebereifer zu dampfen und einen ewigen Ruhm nachzusuchen. Er aber lächelte ihnen ins Gesicht, denn sie wußten nicht, was ihn trieb. Sie ahnten nicht, daß er sein Leben nur für die Zeit auszuheilen mußte bis zum letzten Atemzuge, um seinen Weg zu vollenden.

Als der Frühling wieder ins Land zog, fiel es ihm eines Morgens, als die Sonnenstrahlen besonders hell durch die Gassen leuchteten, ein, daß nun eigentlich das Jahr des Lebens erfüllt sein müßte. Er stand auf, ging an den Spiegel und betrachtete sein Gesicht. Es war bleich und schmal geworden, und zeigte dunkle Ringe unter den Augen, aber dem Innern eines Sterbenden sah es trotzdem nicht ähnlich. Er betrachtete sich im Spiegel und versuchte, sich in die Charite zu versetzen und sich in die Charite zu versetzen.

Der Konzertmeister Anton Karl Meier trat langsam aus dem Unterdrückzimmer der Oper aus und schritt langsam auf die Bühne. Er trug ein dunkles Jackett und eine weiße Weste. Er trug ein dunkles Jackett und eine weiße Weste.

Am festlichen Nachmittage hielt ein Auto vor dem Arsenriedhof der Stadt. Ihm entstieg ein eleganter Herr, der einen Kranz sehr schöner Rosen mit sich brachte und das Grab des vor zweiwöchentlichen Monaten verstorbenen Sichelhändlers Willy Meier zu besuchen wollte. Ihm entstieg ein eleganter Herr, der einen Kranz sehr schöner Rosen mit sich brachte und das Grab des vor zweiwöchentlichen Monaten verstorbenen Sichelhändlers Willy Meier zu besuchen wollte.

„Das will ich Ihnen gerne sagen“, antwortete der Fremde und sah dem Frager bedeutungsvoll in die Augen. „Ihnen tote ist eigentlich für mich gestorben! Von Rechts wegen müßte ich in dem Grabe liegen, in dem er nun seit einer geraumen Weile ruht. Und außerdem, er hat mir eine Erkenntnis vermittelt, die fast noch wertvoller ist, als mein Weiterleben. Diese Erkenntnis lautet: Man sollte immer zu leben, als ob man bald sterben würde...“

Der nicht dem verstorbenen Manne freundlich zu, hielt in seinen Wangen und fuhr ab. Der also Besuchte aber stand noch lange auf demselben Friedhof und dachte nach, was er dem Fremden so wertvoll hatte mitgeteilt. Schließlich schüttelte er den Kopf und machte sich wieder auf seine Arbeit. Ihm entstieg ein eleganter Herr, der einen Kranz sehr schöner Rosen mit sich brachte und das Grab des vor zweiwöchentlichen Monaten verstorbenen Sichelhändlers Willy Meier zu besuchen wollte.

„Hutlos ist am modern!“ Der gut gekleidete Herr trägt stets eine Kopfbedeckung! Auch die Gesundheitspflege fordert sie!

Bade Mäntel



für Damen und Herren
9,75 12,50 15,75 17,50 21,75
 für Kinder
5,90 6,90 7,75 10,50 11,50

Bade-Anzüge

Bade-Anzüge für Kinder . . . 1,60, 1,15, **85 Pt.**
 Bade-Anzüge für Damen . 5,25, 3,00, 2,20, **1,30**
 Bade-Anzüge für Herren . 5,90, 3,50, 2,40, **1,65**

Strand-Anzüge

in Batist und kunstseid. Charmeuse,
 mit kurzen und langen Hosen

Badeschuhe
 in Stoff
 und Gummi

**Gummiz
 Badebörsen**
 Stück **95 Pt.**

Badekappen
 Taucherform und in
 Fantasie-Ausführungen

Gebrüder Horst

Paradeplatz

Meinen verehrten Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis,
 daß ich die Bewirtschaftung des Lokals
„Bürgerbräu“
 Moltkesstraße 21,
 früher Kaffee „Wien-Berlin“, übernommen habe. Es wird mein
 Bestreben sein, durch nur erstklassige Küche sowie gut gepflegte
 Biere und Getränke den Ruf des Hauses zu heben.
I. V.: Otto Tews.
 Tel. 20734.
 Heute abend Verlängerung bis 4 Uhr.

Zähne 3 1/2 an.
 Goldfransen
 Goldfüllung
 Giltigst. Reparaturen in
 einem Stund. Rühr-
 stichen mit bester Be-
 tätigung.
Jahnpreiss E. Haus
 Schulzeustraße 18/14. 2 Et.
 Sprechst. 9-12 und 2-7

Stadtheater

Sonnabend 7,30 Uhr, D.-M. 280. Zur Feier
 des 60. Geburtstages von Siegfried Wagner.
 Aufführung:
 An allem ist Hütchen schuld.
 Märchenpiel von Siegfried Wagner.
 Ende 10 1/4 Uhr.

Sonntag 7,30 Uhr, D.-M. 281:
 Der Bajazzo Oper von R. Scottaballo
 Cavalleria rusticana Oper von P. Mascagni.
 Montag 8 D.-M. 282 T.-G. 4

Das höllisch Gold
 Singspiel von Julius Wittner.
 Susannens Geheimnis
 Intermezzo von Emmanio Wolf-Ferrari.
 Dienstag 8 D.-M. 283 T.-G. 9

Broadway
 Amerikanisches Zeitbild von G. Dunning und
 Ph. Abbott.
 Mittwoch 8 D.-M. 284 T.-G. 12

Gefühlspiel Veria Eber-Tschudi, Marie Schütz,
 Dorburg, Hilde Walder
 Elektra
 Tragödie von Hugo von Hofmannsthal
 Wärsil von Richard Strauß.
 Donnerstag 7 1/2 D.-M. 285

An allem ist Hütchen schuld.
 Schluß der Spielzeit.

Wo speist man
MITTAGS und ABENDS

Restaurant
„Kaiserhallen“
 Am Kaiser-Wilhelm-Platz
 Straßenbahnlinie 4 :: Telephon 20601

**Gewerkschaftsbund
 der Angestellten**
 Ortsgruppe Stettin
 Abteilung für Bildungswesen

Sonntag, den 30. Juni 1929
 Abfahrt 29. 6., 22 Uhr

Wochenendfahrt nach Bornholm

mit SS. „Rugard“

Paß oder Visum nicht erforderlich.
Musik und Tanz an Bord

Auf Bornholm mehrstündige Eisenbahnfahrt (Rm. 3,00) oder Autofahrt (Rm. 8,00) oder Fußwanderungen unter einheimischer Führung nach den wildromantischen Schönheiten der Insel.
 Schiffskarten Rm. 11,00 (einschl. aller Nebengebühren) und Auskünfte auf der Geschäftsstelle Bürobaracken Bismarckstr. Fernsp. 202 08.

**Restaurant
 Königsweg**
 Der herrlichste Ausflugsort der
 Umgebung Stettins.
 Empfehle meinen schönen idyllischen
 Garten und meine Vereinsräume für
 Vereinsfestlichkeit u. Vergnügungen
 Besitzer **Otto Jandt.**

**Die Badeanstalt und
 die Restaurationsräume
 am Dammschen See**
 sind täglich geöffnet. Ich halte mich
 dem geschätzten Publikum bestens
 empfohlen. Für gut gepflegte Ge-
 tränke und vorzügliche Küche ist
 bestens gesorgt.
Julius Tessendorff, Badeanstalt Altdamm.
 Dauernde Motorbootverbindung ab
 Eisenbahnbrücke.

**Walter Fröhlich's
 Strandgarten Stepenitz**
 Größtes Gartenlokal am Platze
 Moderne Glasveranda
 Kegelbahn
 Jeden Sonntag nachmittag
Konzert und Tanz
 Allen Vereinen und Schulen bestens
 empfohlen.

An die Ostsee!
 Sonntag, den 23. Juni
Sonderfahrt
 nach
Wollin - Cammin - Heidebrink - Dievenow
 durch D. „**Direktor Knauff**“
 5,00 ab Stettin an 22,00
 8,00 ab Wollin an 18,45
 9,15 an Heidebrink an 17,30
 9,45 an Dievenow an 17,00
 9,45 an Cammin an 17,00
 Fahrpreis Stettin-Heidebrink oder Dievenow für
 Hin- und Rückfahrt 1. Kajüte 5,-, 2. Kajüte 3,50,
 Kinder die Hälfte.
Nach Laatziger Ablage (Misdroy)
 durch D. „**Cammin**“
 6,00 ab Stettin an 21,30
 9,30 an Laatziger Ablage ab 18,00
 Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 1. Kajüte 4,-,
 2. Kajüte 2,50, Kinder die Hälfte.
 Dampfergesellschaft Cammin.

Verlangen Sie auf der Reise
 überall die Ostsee-Zeitung/Stettiner Abendpost.

**10 Jahre Diktat von Versailles!
 Kundgebung
 gegen die
 Kriegsschuldflüge**
 Freitag, den 28. Juni 1929
 7.45 Uhr abds. Sammeln der Vereine, Verbände und
 Parteien auf der Mittelbromenade zwischen
 Hohenzollernstraße und Garnisonlazarett.
 8 Uhr Marsch zum Kaiser-Friedrich-Denkmal.
 8.30 Uhr Kundgebung am Denkmal: Niederländisches
 Dankgebet, Ansprache Amtsgerichtsrat Reich-
 mann, Deutschlandlied, Zapfenstreich u. Gebet
**Deutsche Männer, deutsche Frauen, deutsche Jugend
 auf zur Kundgebung.**
 Am 28. Juni Flaggen heraus!
Der Arbeitsausschuß

Jarkhaus
 Inf.: Fritz Sander. Tel. 21226.
 Sonntag, den 23. Juni morgens 7 Uhr
Frühkonzert
 bei unangefangener Witterung in den Innenräumen.
 Ab 11 1/2 Uhr Mittag-Besuche.
Sendungen der Sonntag-Mittags-Besuche:
 Cuddentel 0,80 Nuhn im Topf
 Mittel-Obert 1,00 Halbbraten Starengo
 Mittel-Obert 1,50 Suppe, Rinderleibchen, fr. Spinat
 mit Öl, Vanille-Eis m. fr. Erdbeere.
 Grob. Obert 2,50 Suppe, Einbrat meuniers,
 gefüllte junge Gans - Gls m. fr.
 Erdbeeren.
Voranzeige: Sonntag den 23. Juni, 8 Uhr
 „Mittagsbesuche“ gemeinschaftlich mit dem
 „Stettiner Sängerbund 1879“.
 Gvsm. Erich Stiele. Zum Konzert spielt:
 Kapelle Obermusikmeister Garmann bei diesem
 Konzert. Bei eigenem Platz hat diese
 Abendkonzerte in den Innenräumen
 des Parkhauses statt.

Stadt. Strandbad Pölitz
 an heißen Tagen erfrischender
 Aufenthalt für Familien.
 Halbe Tagestouren durch Dampfer und Bahn, Radfahr-
 tage, Besichtigungen, Schwimmen - Baden, Sportanlagen,
 Autos- und Fahrradvermietungs-Büro, Strandbälle
 für 400 Personen, Wohnungsnachweis bei dem Magistrat.

Restaurant Glambecksee
 Inhaber: A. Müller.
 Schönstes Ausflugslokal Stettins.
 Jeden Dienstag von 3 1/2 Uhr ab:
Großes Konzert
 ausgeführt vom Turmförder-Orchester.
 Aufgehoben abends 8 Uhr.
 Eintritt frei.
 Von morgens 4 Uhr an geöffnet.
 Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit.

Das Wunder der „Grenzstrahlen“

Ein neues Heilmittel

Kürzlich hat man eine neue Strahlenart, die sogenannten „Grenzstrahlen“ entdeckt. In ihnen scheint die moderne Medizin ein Mittel in der Hand zu haben, dessen Wirksamkeit die der bisher bekannten Heilstrahlen noch bei weitem übertrifft. Es sind namentlich englische Mediziner, die in verschiedenen Veröffentlichungen über ihre Erfahrungen mit dem neuen Wunder berichten: So wurden beispielsweise aufsehenerregende Heilungen von Geschwüren im Zwölffingerdarm erzielt. Aber auch für gewisse Wundkrankheiten scheint eine neue Ära der Behandlungsweise anzubrechen, denn mit Hilfe der „Grenzstrahlen“ ist es möglich, das krankhafte Ueberhandnehmen der roten Blutkörperchen einzudämmen. Auch bei Frauenleiden und bei Schilddrüsenkrankheiten haben sich die Strahlen vorzüglich bewährt und es ist sehr wahrscheinlich, daß sich ihnen in absehbarer Zeit noch weitaus größere Anwendungsgebiete erschließen.

Die „Grenzstrahlen“ sind den Röntgenstrahlen und Medizineren erst seit kurzer Zeit bekannt. Wenn sie trotzdem ihren überaus raschen Eingang in die medizinische Strahlenbehandlung fanden, so liegt das vor allen Dingen daran, daß sie die Vorzüge der ultravioletten sowie der Röntgenstrahlen in idealer Weise in sich vereinen.

Die Art und Wirksamkeit der verschiedenen und bekannten Strahlen beruht auf den verschiedenen Wellenlängen der elektromagnetischen Schwingungen. Die kürzesten Strahlen sind die Radiumstrahlen, dann folgen die Röntgenstrahlen und schließlich die unsichtbaren ultra-

violetten Strahlen, an die sich dann die sichtbaren Lichtstrahlen anschließen. Einige Zeit nach der Entdeckung der Röntgenstrahlen hat man festgestellt, daß diese nicht nur einen Körper zu durchdringen vermögen, sondern auch imstande sind, weitgehende biologische Veränderungen innerhalb des Organismus zu bewirken. Zahl-

reiche Fälle haben sich auch anderwärts abgepielt. Vor vielen Jahren qualierte ein berühmter Tenor zum ersten Male in Moskau und mußte am nächsten Tage zu seinem Erlöschen in einer Zeltung felen. Er leit in ein ganz gutes Sänger, aber das hohe C brachte er leider nicht heraus. Natürlich klagte der Sänger wegen der Reduktion wegen Weiblichkeit und schmertete den Richtern ein langanhaltendes hohes C hin, daß es nur seine Art hatte und der Redakteur am nächsten Tage einen begeisterten Omnia auf den Tenor laia. In Paris hat vor wenigen Tagen der Nigercidener Ildan Sanfor vor Gericht einen Tanz angesetzt, um zu beweisen, daß er besser sei, als ihn der Kritiker eines „Mattes abgemalt“ habe. Merdinas mußte sich das Gericht vertragen, da es sich kein Urteil über exotische Tänze anmaßen wollte, und es wird nun einen Sachverständigen ausbilden.

Diese Fälle erinnern an eine entzündende Geschichte, die sich im vergangenen Jahre vor einem Trau-Furter Gericht abspielte. Dort war ein Mann aneslaot, einen Spielautomaten in Verkehr gebracht zu haben, an dem irgend etwas nicht in Ordnung sei. Es handelte sich um einen Automaten „Luppdi“ genannt, bei welchem der Spieler mit drei Groschen bedient wurde, wenn es ihm gelang, mittels eines Schieberbedarfs einen Groschen in ein Loch zu werfen. Nach launen Verhandlungen entschloß sich der gesamte Gerichtshof samt Advokaten, Staatsanwalt und Verteidiger, den Apparat auf seine Brauchbarkeit zu untersuchen. Mehrere Spielern gelang es, drei Groschen für einen zu gewinnen, dagegen kam der Staatsanwalt zu keinem Resultat, bis sich herausstellte, daß der noch ihm benutzte Groschen falsch war! Was natürlich ein ungeheures Geräuscher hervorrief.

Das tausendjährige Brandenburg



1929 ist das Jahr der Städtejubiläen. Nach Meissen wird nun morgen auch Brandenburg das Fest seines tausendjährigen Bestehens feiern können. Injere Aufnahme zeigt uns eine der schönsten Erinnerungen aus alter Zeit, die in Brandenburg zu finden sind: Das im Jahr 1543 erbaute Kurfürstehaus. Rechts davon ist der steinerne Roland zu sehen, der sogar schon aus dem Jahre 1474 stammt.

reiche Ärzte, die sich in dieser Zeit mit den Röntgenstrahlen befaßten, haben dadurch, daß sie beispielsweise ihre Finger häufig und anhaltend bestrahlten, schwere Verletzungen oder gar den Verlust der ganzen Hand erlitten. Man hat diese zerstörende Wirkung der Röntgenstrahlen später eingehend durchforscht und es ist gelungen, aus dieser zerstörenden Wirkung eine Heilmittel zu machen. Die Röntgenstrahlen wurden vornehmlich zur Heilung von Hautkrankheiten und Geschwüren verwendet, ähnliche wie man mit Radiumstrahlen den Krebsgeschwüren bezuzukommen lacht. Bei dieser Behandlung mit Röntgenstrahlen gab es eine große Schwierigkeit. Sie durchdringen betanulich den ganzen Körper und es war schmer, ihre Wirksamkeit auf ein bestimmtes Organ zu beschränken. Die ultravioletten Strahlen haben dagegen die Eigenschaft, ihre Wirkung nur oberflächlich auszuüben. Sie werden ja hauptsächlich als Ersatz für Höhenonne, als „künstliche Höhenonne“ verwendet. Die vor kurzem gefundenen „Grenzstrahlen“ haben nun eine Wellenlänge, die zwischen

der Behandlungsdauer mit „Grenzstrahlen“ soll ungleich kürzer sein als mit jeder anderen Strahlengattung. Dr. K.

Nabaretz im Gerichtssaal

Ein Londoner Bürger war kürzlich angeklagt, auf dem Rennplatz von Epsom, wo bekanntlich auch das Derby abzuweilen wird, unter einem Baum einen Spielklub eröffnet und dabei die Leute ganz gewaltig überd Ohr gehauen zu haben. Vor Gericht behauptete er, daß man mit dem von ihm vorgeführten Spiel Leute, die einigermachen aufpassen, gar nicht hineinlassen könne, und erbot sich, sofort den Wahrheitsbeweis zu erbringen. Der Richter darauf ein und wickelte gemeinsam mit dem Staatsanwalt und einigen Herren eine Partie mit dem Anaeplaten. Tatsächlich fiel nur einer hinein, und zwar sein Verteidiger. Aber der wird sich schon durch sein Doktor schadlos gehalten haben. Der Anaeplate wurde freigesprochen.

Diese Fälle erinnern an eine entzündende Geschichte, die sich im vergangenen Jahre vor einem Trau-Furter Gericht abspielte. Dort war ein Mann aneslaot, einen Spielautomaten in Verkehr gebracht zu haben, an dem irgend etwas nicht in Ordnung sei. Es handelte sich um einen Automaten „Luppdi“ genannt, bei welchem der Spieler mit drei Groschen bedient wurde, wenn es ihm gelang, mittels eines Schieberbedarfs einen Groschen in ein Loch zu werfen. Nach launen Verhandlungen entschloß sich der gesamte Gerichtshof samt Advokaten, Staatsanwalt und Verteidiger, den Apparat auf seine Brauchbarkeit zu untersuchen. Mehrere Spielern gelang es, drei Groschen für einen zu gewinnen, dagegen kam der Staatsanwalt zu keinem Resultat, bis sich herausstellte, daß der noch ihm benutzte Groschen falsch war! Was natürlich ein ungeheures Geräuscher hervorrief.

Schmeling



Seit Wochen sind die Rivalen beim eifrigsten Training. Wer wird Meister werden? Wird Max Schmeling es wieder schaffen? Die ganze deutsche Boxwelt hofft es, und Max Schmeling wird seine Freunde nicht enttäuschen.

Paolino



Am kommenden Freitag wird der größte Kampf der ganzen diesjährigen Boxsaison vor sich gehen: In Newyork werden Max Schmeling und Paolino um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht gegeneinander antreten.

Ein Mädchen, weiter nichts

Roman von Paul Enderling.

26) Nachdruck verboten.
Jutta sah ihn zu den Jungens am Bierautomaten treten.
Der Kleine trat sofort zu ihm. Er mußte schon, daß man in der Welt nichts umsonst bekommt. „Also meine Schwester sagte —“
„Daß man, mein junger Freund“, meinte der Baron ladend ab. „Du kriegst keinen Nachschuß auch so. Und deine Genossen ebenfalls. Auf daß sie dich nicht verlassen.“ Er drückte jedem einen Groschen in die Hand, meinte die seine verstoßen am Taschentuch ab und legte zu Jutta zurück.
Hinter ihm erklang schon das Klirren der Automatenkugeln, das Gackern und Krähen der geheimnisvollen Henne bei der Entnahme des Weides, das mit herrlichen, kehrigen Bonbons gefüllt war.
„Hier ist das Schloßportal, Gnädigste. Die Dienerschaft ist gerade mit Silberputzen beschäftigt. Gestatten Sie, daß ich vorausgehe.“
Jutta erlerichte drei feste, halsbrecherische Treppen, die noch schmuckiger waren als die in ihrer Schlossstraße. Wie mochte man hier wohl Klaviere hinaufbesördern. Der zerrutete Stufenbelag hörte an der dritten Treppe auf. Es war wie eine Absonderung dieser festlichen Stufe.
„Es ist ein bißchen hoch“, entschuldigte sich der Baron. „Auch vor meine Tugend haben die Götter den Schwanz gelegt.“
Als er die Türe seines Zimmers öffnete, ging auch die Korridorüre spaltenweit auf. Auf den bodmattigen Bild Villingshovens schloß sie sich wieder. Nur ein Richter, höchst unerdücht, höhte.
„Es ist ein bißchen hoch“, entschuldigte sich der Baron. „Auch vor meine Tugend haben die Götter den Schwanz gelegt.“
Jutta hatte von allem nichts bemerkt. Sie betrat das geräumige Zimmer, ging gleich ans Fenster und setzte sich auf einen Stuhl, der das Brunnküß da sein schien. Aber Atem floß doch etwas von dem raschen Luftzie.
Villingshovens stand vor ihr, die Hände ineinander wübelnd. „Aun müssen Sie mir aber verraten, wie Sie hierher kommen. Gestern

abend las ich doch noch Ihr Tagestelegramm aus Kairo?“
„Sie lächelte. Felicitas erfüllte also ihre Pflichten. Hoffentlich machte sie sonst keine Dummheiten.“
„Sind Sie geflogen? Kairo—Tempelhof? Fabelhafte Retourfahrt immerhin. Alle Ocean- und Honoluluflieger sind geschlagen. Jamos.“
„Der sind Sie, wie in Tausendebenen Nacht, was ja riesig stillvoll wäre, auf einem fliegenden Koffer gekommen.“
„Das ist von Anderen. Sie sind in der Literatur nie sehr beflissen gewesen. Ich glaube, selbst meine Freundin hat Sie darin besieg.“
„Aber irgendwer steigt auch in diesem schönsten aller Bücher. Ist es nicht merkwürdig, daß das fliegen so spät erfunden wurde, wo man doch jahntausendlang daran dachte? Dädalos, Wieland, der ungemüßliche Schmieb, und der Schabe neulich im Zwan-Raum?“
„Sie verstand sein Klauen: er wollte ihre Zeit zur Sammlung lassen. Aber sie wollte keine Gleichgültigkeit. „Halten Sie sich einfach an die Tatsache, daß ich hier bin.“
„Er hodie sich auf die Sofaebene hinter dem Tisch. „Eine sehr ertreuliche Tatsache. Aber es sieht noch eine andere Tatsache sei.“
„Aun?“
„Daß Sie ein Vertrauen zu mir haben.“
„Wäre ich sonst hier, lieber Freund?“
„Er erhob sich halb, um zu ihr zu gehen und noch einmal ihre Hand zu fassen, diese feste, schlante Hand, die sonst so tapfer aussah und heute so selbstam hilflos herabhing. Aber er fühlte wieder das dumme Notwerden und er sagte schwächer als er eigentlich wollte: „Wer list denn nun eigentlich bei den alten Pharaonen?“
„Sie setzte. „Wissen Sie auch, daß Sie mich wie ein Staatsanwalt inquirieren?“
„O, ich wäre für mein Leben gern Staatsanwalt geworden. Und gewisse Leute hätte ich gern vor mir auf der Anklagebank, und es sollte ihnen hundebestehen.“
„Mit einem leichten Anflug einziger Koffette fragte sie: „Zum Beispiel mich?“
„Veranlagt sching er auf seine Knie. „Galt freigesprochen würden Sie. Höchstens Ihre Verteidiger würden bestraft.“

„Die Kerntien. Warum denn aber?“
„Wegen Zeitvergebung. Man soll auch die Zeit nicht flehen.“ Sein Lachen war nicht ganz echt. Beunruhigt sah er auf diesen Mädchenkopf, der sich als scharfe Silhouette vom hellen Fenster abhob.
„Sie müssen mir vertrauen“, bat sie. „Ich vertraue Ihnen auch.“
Er lächelte schmerzlich. War er eigentlich schon so alt, daß so ein junges Mädel auf seine Bude kam und ihm „vertraute“? Er sah in den Spiegel drüben. Die paar Krähentübe an den Schläfen waren nicht der Rede wert. Und die gestrichen davon, daß sie bei den Villingshovens schon immer im fünfunddreißigsten Jahr auftraten, mit einer Pünktlichkeit, die keine Familie sonst nicht auszeichnete... Sollte er ihr das schon eigentlich erzählt?
„Sagen Sie also alles, was Sie bedrückt, Fräulein Jutta. Kommt kann ich Ihnen helfen.“
„Ja. Sie sollen alles hören. Zunächst: ich bin nie in Neaprien gewesen.“
„Abgemacht. Jemand anderes vertritt Sie dort gefälligst. Warum sollten Sie überhaupt dahin?“
„Mein Vater wollte es“, antwortete sie gesentien Kopfes. „Damas nach dem kleinen Stell. Und Felicitas ist dort.“
„Und warum blieben Sie? Verzeihen Sie die Frage.“
„Sie unterbrach ihn, plötzlich aufgelöst und verwirrt. „Weil ich mußte. Ich muß helfen. O mein Gott, begreifen Sie mich denn auch nicht?“
„Betroffen sah er sie an. Sagen nicht Tränen in ihren Augenwinkeln? Es mußte eine Täuschung sein. Eine Jutta Reinhaugen meinte doch nicht. Schweigend, bedrückt, wartete er.
„Dann erzählte Jutta, aus dem Fenster auf die breite, mächtige belebte Straße schauend, alles. Sie ließ nichts aus.
„Villingshovens judte leicht zusammen, als sie ihn plötzlich ansah. „Und nun will ich ihn retten. Ich muß ihn retten. Begreifen Sie mich jetzt?“
„Er zwang sich zu einem leichten Ton. „Eine

schwierige Höhe. Aun. Sie sind ja ein unternehmendes Frauenzimmer.“
„Ach, ich bin nicht halb so unternehmend, als ich wünschte. Ich weiß nicht ein noch aus. Ich fürchte, ich habe meine Kräfte überschätzt. Ich bin frodout, Baron.“ Ihre schimmernden Augen haben ihn liegend an. „Aber, nicht wahr? Sie sehen mich bei?“
„Er nickte und nickte, da haßt gut reden. Ich soll dir deinen Liebsten aus seiner fürchterlichen Postfische ziehen. Ich soll ihn dir bringen. Denn darauf kommt es doch hinaus. Weißt du eigentlich, was du von mir verlangst?“
„So reden Sie doch endlich“, fürst sie ihn mehr an.
„Ich denke nach. Das tun alle Detektives. Meistens haben sie dabei eine kurze La Bruttore-Pfeife im Munde und einen schottisch karierten Anzug an. Und ein Freund blüht bewundernd auf ihre aerumete Stirn. Alle diese Requisite bleiben mir verfaßt. Aber eine Zigarette genügt am Ende auch. Ich darf doch?“
„Er hand auf und reichte ihr das Gut.“
„Es sind keine Posthände. Etwas Ainean muß man doch halten, nicht wahr?“
„Es war eine angenehme Uebertragung für ihn, daß sie eine nahm und rauchte. So würde alles leichter, neutraler, leidenschaftloser besprochen werden können.
„Sie erzählte auch schon ruhiger von Herrn Wampfer und seiner Entdeckung dieser Enrie. Eine kleine Pause entfiel.
Fortsetzung folgt.

eder kauft eder kennt
Bienen Seife
Excellent
die Sparsame!

Silberfuchszucht in Pommern

Meister Heimde ist zur Freude jedes Naturfreundes noch recht zahlreich in den pommerschen Wäldern. Mit seiner Wertschätzung ist es allerdings so eine Sache. Der Jäger sieht ihn nicht allzu gerne und sein Pelz hat, obwohl er reichlich ist, keine Bedeutung im Pelzgeschäft und eine Aussicht des Fuchses um seines Pelzes willen würde wohl kaum die Kosten lohnen, die damit verbunden wären.

Eine andere Sache ist es schon mit dem Silberfuchs. Sein Pelz gehört zu den begehrtesten Schmudstücken unserer Damen und bei den Verfeinerungen der Pelzhändler werden ganz anständige Preise für gute Exemplare bezahlt. Bis zu 2000 Mark das Stück kann man erzielen, wenn auch in der Regel der Preis darunter liegt. Immerhin ist sein Zucht in sogenannten Farmen lohnend, wenn sie sachkundig geleitet und besonders auf die Erzielung schöner Pelze abgesehen wird.

Die Zucht des Silberfuchses hat ihren Ursprung in Nordamerika. Dort werden seit 30 Jahren Fische in Farmen gehalten. Erst waren es nur einzelne, die sich an dieses Geschäft wagten, die Zahl der Farmen wuchs jedoch mit den Jahren, und auch heute noch ist sie ständig im Wachsen begriffen und eine wertvolle Ergänzung zu landwirtschaftlichen Betrieben sowohl in den Vereinigten Staaten wie in Kanada.

Vor etwa sechs Jahren hat man die ersten Versuche gemacht, auch in Deutschland Silberfische zu züchten. Nach anfänglichen Misserfolgen — Vergeßlich muß überall bezahlt werden — hat man sowohl in züchterischer als auch in pelzlicher Hinsicht sehr schöne Erfolge erzielt.

Heute werden etwa 5000 Züchter in deutschen Silberfuchsfarmen gehalten, und auf den deutschen Verfeinerungen und Pelzgeschäften kauft man Pelze von deutschen Tieren ebenjagern, wie die von Amerika. Auch in Pommern hat die Silberfuchszucht ihren Einzug gehalten und wer jetzt einmal in die Uckerländer Gegend kommt, der kann auf dem Rittergut Ludwigsdorf eine gut eingerichtete Silberfuchsfarm namens „Seegrund“ sehen, deren Resultate mit zu den besten der deutschen Silberfuchszüchtereien gehören.

Der großzügig eingerichtete Betrieb der dortigen Farm läßt aber auch die Schwierigkeiten der Pflege edler, wertvoller Pelztiere erkennen. Insbesondere die Jungtiere die im Frühjahr jedes Jahres geboren werden, bedürfen besonderer Aufmerksamkeit, da sie natürlich nicht unempfindlich gegen Witterungseinflüsse sind und da gerade die Jungen des Fuchses auschlaggebend für die Qualität und Schönheit seines Pelzes ist. Eine wichtige Rolle spielt dabei neben seiner allgemeinen Haltung seine Ernährung. Sie leben nicht schlecht, diese kleinen Kerle, Eier,



Milch und Gemüse, bestes frisches Fleisch sowie Biogantol und Vitafal bilden ihre tägliche Nahrung, die ihnen nach durchaus wissenschaftlichen Grundrissen und unter Berücksichtigung des Kaloriengehaltes gereicht wird. Sie zeigen sich aber auch dankbar dafür, und jeder Eierliebhaber, der einmal Gelegenheit gehabt hat, die Farm „Seegrund“ zu sehen, der wird erfreut sein über die Lebenslust und die Pöflichkeit, mit der die jungen Fische ihre Wärter umspielen und mit der sie selbst untereinander ihren Spaß treiben.

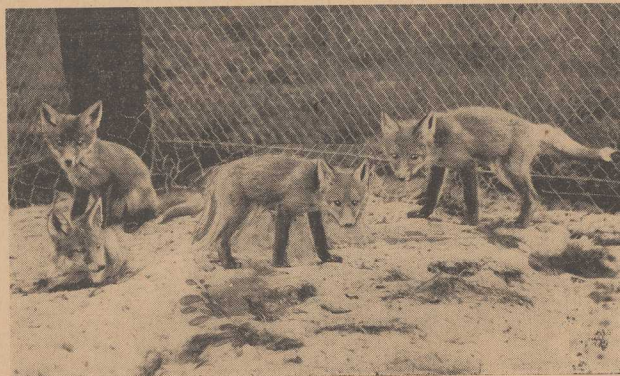
In Valentien hört man oft die Ansicht, daß die Silberfuchszucht in absehbarer Zeit an Überproduktion leiden werde. Diese Ansicht ist völlig abwegig. Allein auf den Verfeinerungen von Sampon und Cie. in London werden alljährlich 25 000 Silberfuchsfelle versteigert, ohne daß der Markt dadurch zugestopft wäre. Auch für die Produktion der deutschen Farmen, die innerhalb dieser 25 000 Felle keine allzu große Rolle spielt, ist immer guter Markt vorhanden.

Abgesehen von dem Nutzen, den die Zucht der einzelnen deutschen Züchter bringt, ist besonders auch der Nutzen zu begründen, den die Züchterei vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen erbringt. Die Pelztierzucht, sei es des edlen Silberfuchses oder anderer Pelztiere, trägt in jedem Falle dazu bei, unsere Handelsbilanz, abgesehen zu gestalten und es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Pelztierzucht demart vergrößert würde, daß Deutschland keine Pelze mehr vom Auslande zu kaufen braucht. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Aber, es ist nicht unmöglich, ihn zu gehen, wenn an den Ausbau von Zuchtfarmen mit derselben Großzügigkeit und Sachverstand herangegangen wird, wie dies in der Silberfuchsfarm „Seegrund“ der Fall ist.

Der Silberfuchs gehört im übrigen zoologisch natürlich zu der großen Familie der Fische und zu der kleinen Familie der Schwarz- und Silberfische. Demnach war diese in freier Wildbahn in Sibirien, in den Uralen und in Nordamerika. Ihre Behaarung ist entweder durchaus glänzend schwarz oder an den Spitzen weiß, so daß ein silberartiger Schimmer entsteht (Silberfuchs). Das schwarze aber sind die ganz schwarzen Stücke. Aus ihnen aertliche Pelze, die unter besonderer Verwendung der Felle und Nadenstücke hergestellt werden, kosteten schon vor dem Kriege 7000 bis 8000 Rubel. Sie sind auch in anderen Wäldern nach dem Kriege nicht billiger geworden. Für keine andere Fuchspelzart werden so hohe Preise bezahlt, wie für den Schwarz- und Silberfuchs, und daher erklärt es sich auch, weshalb man sich besonders auf die Zucht des Silberfuchses spezialisierte, und die Zucht anderer Fuchsorten sein ließ.



Unsere Bilder zeigen zwei niedliche Jungfische in den Händen ihres Pflegers, einen Blick auf das Gelände der Farm mit den abgetrennten Gehegen für die einzelnen Bürde, eines der wertvollsten Tiere der Zucht auf dem Arm des Försters, eine Aufnahme aus einem der Gehege, in dem sich vier Jungfische herumtummeln, die sehr aufmerksam den Photographen beobachten, mit dem sie nichts anzufangen wissen und zwei Fuchsbabys, die so zutraulich sind, daß sie selbst als Spielgefährten der Kinder keinen Schaden anrichten.



25 Jahre Foto-Atelier **Samson & Co.** G. m. b. H. nur Bismarckstr. 3 12 Postkarten schon f. M. 6.00 12 Kabinettchen schon f. M. 14.00 1 Vergrößerung sch. f. M. 5.00 Auch Sonntags v. 11 Uhr - 12 Uhr

Trotz unserer konkurrenzlos billigen Preise auf alle Aufträge im Monat Juni einen Jubiläumsrabatt von **20 PROZENT**

Tabak galt den Indianern als heilig

sie behaupteten, ihn vom „Großen Geist“ erhalten zu haben, und bauten ihn schon lange vor der Entdeckung Amerikas fast im ganzen Kontinent an. Alle Feierlichkeiten und politischen Handlungen waren mit Tabakgenuß verbunden.

Wer die neue „Servus“ kennt, wird Verständnis für eine derartige Auffassung haben. Allerdings ist diese Zigarette auch so überraschend mild und blumig-süß, so herrlich aromatisch und reif, daß man sie als Feinst-Zigarette in Konsum-Preislage bezeichnen muß!



SERVUS 5/8

Andere Greiling-Marken	
Kolibri	8/8
Regatta	6/8
Auslese	5/8
Schwarz-Weiss	4/8

kleine Anzeigen

Offene Stellen

Energischen Herren,
welche ihren Beruf wechseln wollen oder ohne Zielung sind, wird Gelegenheit geboten, ohne Kapital sich eine dauernde Existenz zu verschaffen. Offerten mit Angabe der biß. Tätigkeit u. Referenzen n. D. 529 an die Stett. Abendp.

Wer will?
200-300 Mark monatlich mit nur 11-25 % Anlaufkapital erzielen! Auerbach 150 % Gehalt! Ausführl. Auskünfte u. Verkaufsstellen n. Mutter gegen Einfl. v. 75 Pa. (entl. Marken), die bei Nichtinteresse los zurückvergeben werden. **Wille und Neumann, Wiesbaden 76a.** Selbstmündliche Nr. 13.

Monatlich 3000 Mk. und mehr
durch **Bezirksvertretung** von **Musikübertragungsanlagen** (Schaufeln, Schallplatten u. Rundfunk) können Sie verdienen, da Musik! Nur wirkliche Kräfte wollen beachtet, nur stützer und arbeitstüchtige wollen sich melden. **Cheffler, Bismarckstr. 13.**

Sichere Existenz für jedermann!
Zur Leitung der **Generalvertretung für Stettin** und weitere Umgebung suchen wir einen durchaus **tüchtigen, zuverlässigen Herrn,** welcher sich dem Betriebe persönlich und haupt sächlich widmen kann. Beruf und Wohnortlage gleichgültig. Einverleibung erfolgt durch Firma. **Reelle Existenz, ohne Vorkenntnisse und besondere Räume!**
Nur Innenbüro!
Herrn, denen es an einer guten Dauerexistenz mit sofortigen hohen und ständig steigenden Einkommen liegt, und welche über ein sofortiges eigenes Kapital von 500-1000 Mk. verfügen, wollen uns versuchsweise anzuverlässig bewerben. **Chem. Fabrik, Konrad Wegener** Berlin S. D. 31, Schindlerstr. 13.

Jung Kaufmann (in ungeheurer Stellung) evgl. 25 Jahre alt, ledig, gel. Kolonialwaren, gereift. Hausbesitzer, bewußt, sum in allen kaufm. Arbeiten, bei bescheid. Ansprüchen zum 1. Okt. er. oder später **Sucht Stellung**
als Filialleiter, bezw. Geschäftsführer für H. Geschäft, oder ähnl. Position, die Aussicht auf Lebensstellung bietet. M. Kaution kann evtl. gestellt werden. Off. erbeten unter G. R. 362 an die Stett. Abendp.

Stelle für noch einen **Kindergärtner** auf fest. polierter Arbeit ein. Stelle mit u. auf polieren können. Stoff u. Wäsche im Hause. Gehalt 3000 Mk. **Lehrling** mit besser. Schulkenntnissen von evgl. Eltern. **Emald Schulz, Hildbergstr. 17, Hildberg, Kreis Rügen.**

Stellmachere gesellen sucht sofort **8 bis 10 Maler oder Anstreicher** werden zur Ausführl. von Bauelementen auf längere Zeit gesucht. Verdiensten u. Einkünften am Dienstag, d. 25. Juni 1929, 10 Uhr, im Saal des **Vertrauensstellung** gegen ein Darlehen von 5-7000 Mk. gegen 25 % Zinsen. **Walter Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

3g. Malergehilfen sucht der sofort nach eintr. **Walter Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**
3g. Malergehilfen sucht sofort **Freihergehilfen** sucht sofort **Freihergehilfen** sucht sofort **Freihergehilfen** sucht sofort

Verheirateten Kuchfütterer - Metzler sucht ab sofort oder 1. Juli 29. **Krennow, Sothenstr. 1, Stettin.**

Großkucharbeiter stellt sofort ein **Krafftigen Lehrling** mit guter Schulbildung, stellt ein **Tüchtige Dachbeder** werden sofort eintr. **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Schweinefütterer mit eigener Leuten für 4-500 Schweine bei aut. **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Deputat-Arbeiterfamilie sucht, sofort **Klempnergehilfe** kann sofort eintr. **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Landarb. verl. **Schmiedegehelle** u. **Ueber. Schmied** mit Selbstschulung u. **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Mädchen in meßen kann verplant **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Küchenmädchen m. etwas Kochkenntnissen, da **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Hausmädchen jung u. fleißig, die **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Wirtin oder Stütze die aut. focht, zu **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Wamell oder Wirtschaftsräulein für **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Freihergehilfen s. 1. Juli evgl. **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Freihergehilfen s. 1. Juli evgl. **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Jüngere Kochkuffe die im Hotel od. **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

1. Stubenmädchen **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Landmädchen **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Hauslicher Hilfsdienst **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Junges Mädchen a. aut. **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Küchenmädchen **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Stellen-gesuche **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Lotterie-Anzeigen **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Losse zur 4. Klasse **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Wohnmieten **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Läden **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

2 Läden **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Geldbarlehen an alle Berufe **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Unterricht **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Geld-Anzeigen **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Große Meisterkurse **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Höhere Lehranstalt **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Waise 28 J. alt **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Waise 28 J. alt **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Waise 28 J. alt **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Waise 28 J. alt **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Waise 28 J. alt **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Waise 28 J. alt **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Waise 28 J. alt **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**



Beginn neuer Kurse am 1. Juli 1929. **Kaufmännische Privatschule von Paul Janke** (Rackow-Schule) Stettin, Bismarckstr. 8 Fernruf 2127.

Privat 31828 **Emphatische Befehlens-Verfahren, Period. 200.** **Dr. Bräunlich 20.**

Heirats-gesuche

Selbstständig **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Selbstständig **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Selbstständig **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Selbstständig **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Selbstständig **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Selbstständig **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Selbstständig **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Selbstständig **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**

Selbstständig **W. Rade, Stettin, Solmanstr. 1.**



Wenn die Füße schmerzen,

wenn Sie an Ermüdung leiden oder andere Fußleiden zu quälen, sind diese Beschwerden fast stets auf Senk- oder Spreizfuß-Bildung zurückzuführen. Lassen Sie Ihre Füße kostenlos in unserer orthopädischen Abteilung untersuchen. Wir helfen Ihnen durch individuelle Anpassung der geeigneten Einlagen oder sonstiger erforderlicher Mittel.

Orthopädisch gearbeitete Schuhwaren in eleganter Ausführung

Kurpik
Das fährende Schuhhaus Stettins seit 1828

Neues aus Stettin

Johannistag

In das Hasten und Treiben unserer Tage klingt es zuweilen wie ein Ruf aus fernem Zeiten, als die Menschen, naturverbundener als heute, jedem Tage, der nicht nur eine Einheit von Arbeitsstunden war, seine eigene Art gönnten. Unsere Vorfahren kannten eine Fülle solcher besonderer Tage, und der Johannistag war nicht der geringste unter ihnen. Seine Bedeutung wurzelt, wie die unserer hohen Feste, in dem doppelten Grunde altgermanischer Mythie und christlicher Lebensführung. Der 24. Juni, der Johannistag, so genannt nach Johannes dem Täufer, war früher ein kirchlicher Festtag. Ueberdies war er den alten Germanen als Tag der Sommerjohanniswende (die eigentlich auf den 21. Juni fällt) heilig. Auf Bergen und Hügel wurden Feuer entzündet, Feuerräder rollten zu Tal und mancherlei Feuerzügen in Lied und Spruch, uraltes Volksgut, wurde dazu gelungen. Lange ruhte der alte Brauch, bis die Jugend ihn wieder zu neuem Leben erweckte. Am Sommerfeuer faucht sie dem Boden zu, das zu dieser Zeit der kältesten Tage in der Natur in höchster Staut und Schönheit erstrahlt, am Sommerfeuer geloben sie Treue sich selber, Treue dem Vaterlande. Wieher, wie in vergangenen Zeiten, lobern die Feuer von den Höhen, rollen Feueräder zu Tal, tanzen die Paare uns Feuer oder springen über den glimmenden Holzstoß.

In Mitteleuropa aber lebt eine Sitte, die wohl auch aus Heidentum und Christentum geboren ist. Am Johannistage, wenn Blumenfülle jeden Garten krönt, schmückt man die Gräber, und wenn die Sonne nach ihrer langen Wanderung zur Ruhe geht, glühen und leuchten auch die Gärten der Toten in flammender Farbenpracht. . . . k. y.

rischer Ablicht in die Ober. Der Vorfall wurde von einem Seemann bemerkt. Dieser warf dem B. einen Rettungsring zu und zog ihn aus dem Wasser. Im fast erschöpften Zustande wurde B. mit dem Krankenwagen ins städtische Krankenhaus überführt.

Stettin - Kalmar - Stockholm



Gestern flog im Stettiner Flughafen zum erstenmal in diesem Jahre wieder ein Flugzeug nach Kalmar - Stockholm auf. Unter Führung von Flugkapitän Fischer nahm das Flugboot gleich auf seinem ersten Flug mehrere Passagiere mit, eine Dame und vier Herren. Dem historischen Moment des Abfluges wohnten ein paar Zuschauer bei: Der Oberbürgermeister Dr. Ackermann, Stadtrat Heinrichs, die leitenden Persönlichkeiten vom Flugbetriebe, Direktor Gerner vom Flughafen, Direktor v. Braun vom Luftverkehr Pommern und auch einige Vertreter der Stettiner Presse. Ihre Wünsche begleiteten das Flugboot und seine Passagiere. - In diesem Jahre wird im Gegensatz zu früher die Strecke nach Stockholm in beiden Richtungen täglich besorgen werden. Aus diesem Grunde wird die Linie auch von der Reichspost mitbenutzt werden. - Unsere Aufnahme zeigt die Fluggäste beim Besteigen des Flugbootes, eines Dornier-Wals.

der Körnertrake durch Einbruch eine wertvolle Menge mit Belegen entzogen. Die Menge ist dunkelbraun, der Boden derleiden ist aus einem Stück gearbeitet; die Belegen deckt ab einen Riß von einem Schloß bis nach oben. Der Riß ist zwar gefeimt, doch sichtbar. Der Belegenkasten ist schwarz, imitiert Leder und der Form der Belegen angepaßt. Vor Anlauf der Belegen wird demontiert. - Angaben aus Zimmer 28 der Kriminaldirektion erheben.

* Im Gewahrsam der Polizei befindet sich ein Wertstück, eingerichtet zur Aufnahme

Das Wetter am Sonntag

Mäßige bis frische West- bis Südwestwinde, wechselnde Bewölkung, Regenfälle, kühl.

Niedrigste Temperatur der Nacht plus 7,5 Grad, morgens 8 Uhr plus 13,3 Grad, mittags 12 Uhr 20 Grad.

Reisewetterdienst der Wetterwarte Stettin

Schiff: 15 Grad, W 4, heiter.
 Seewind: 15 Grad, W 3, heiter.
 Flugzeug: 11 Grad, SW 2, wolflig.
 Rad: 11 Grad, SW 2, wolflig, wolkenlos.
 Rad: 11 Grad, SW 3, wolflig.
 Rad: 11 Grad, SW 3, wolflig.
 Rad: 11 Grad, SW 3, wolflig.
 Rad: 11 Grad, SW 3, wolflig.

Vom Wochenmarkt

Das Aussehen des Wochenmarktes ist nun endgültig vom frühlingmäßigen zum sommermäßigen hinübergewechselt, sämtliche Gemüsearten sind vertreten und die Preise sinken und sinken an den Blumenständen. Die Erde sind etwas teurer geworden; Kürbisse und Erdbeeren sind einmalmal für den Hausbedarf noch als „Delikatessen“ zu merken, das selbe scheint beim Großhandel der Fall zu sein, das recht spärlich gefaßt wird. Im übrigen ist der Betrieb so, daß die Verkäufer zufrieden sein dürften.

Die Preise waren etwa folgende:

Butter, Eier: Butter 1,50 an, Vollkornbutter von 1,50 an, Eier Stück von 0,11 an, Speck: Speck 1,20-1,30, Tausend Stück 0,50-0,60. Käse, Gemüse, Zwiebelle: Kefel 0,50-0,60, Zitronen 3 Stück 0,20 bis 0,25, Tomaten 0,90, Gartenerdbeeren von 0,90 an, Kürbisse 0,90-0,90 und billiger, Stachelbeeren 0,35 bis 0,40, Stachelbeeren 0,40-0,45, Gurken Stück 0,16 bis 0,20, Stachelbeeren Bund 0,05, Salat Kopf von 0,10 an und billiger, Nussbutter Bund 0,20, grüne Bohnen 0,35, junge Mörrüben Bund 0,15, junge Zwiebeln, kleines Bund 0,15, alte Zwiebeln 2 Pfd. 0,35, Kohlrab Bund 0,30-0,40, Schoten 0,40-0,45, Spinn 0,20-0,25, neue Kartoffeln 0,20-0,25, Spargel: Stangen- spargel 0,70-0,80, Stumpfspargel 0,35-0,40. Fische: kleine Seeheute 1,30, mittlere 0,90-1,00, große Billiger, Kote 1,00-1,30, Harte 1,00-2,00, Aalchen 0,90 bis 0,40, Barbe 0,90, Barsch 0,90, 0,90, Rander 1,30, Seezige 1,30, Hummer 0,90, Dorsch 0,25, Kabejau 0,35, Steinmücken 0,40-0,60, Krebse Stück von 0,10 an.

* **Pflichtige Berichte.** Wie uns von der Firma S t o e r e r mitgeteilt wird, werden die auch in Stettin fortgeführten Berichte, daß die Firma für ihre neuen Flugpländer Modelle amerikanischer Motoren herzustellen auf Abzucht. Stoerer konstruiert und fabriziert seine Motoren seit 1899 und hat stets nur eigene Motoren verwendet und insgesamt 90 verschiedene Typen gebaut mit Opel-, Esso-, Deutz- und Flugpländerkonstruktion. Die Flugpländer-Motoren hat er alle typischen Stoerer Merkmale. Es gibt Firmen in Deutschland, die amerikanische Motoren verwenden, jedoch sind diese Unternehmen von Lieferungen an deutsche Behörden ausgeschlossen. Die Firma S t o e r e r wird gegen die Verbreitung falscher Behauptungen rechtlich vorgehen.

Praktische Verkaufsstunde

In dem Bestreben nach einer sachgemäßen und systematischen Schulung des Verkaufspersonals veranstaltete der Verband des Stettiner Einzelhandels im großen Vollenhofsaal vor einer stattlichen Schar von Gesellschaftsmitgliedern mit ihrem Verkaufspersonal einen Kaufabend. Der Verbandsvorsitzende Herrmann begrüßte die Ergänzungen. Diplom-Handelslehrer Hoffmann von der städtischen Handelsschule hielt dann einen ausführenden Vortrag über die wichtigsten Grundzüge der praktischen Verkaufsstunde. Im Anschluß daran folgte dann die Filmvorführung, die einen Film zeigte, der vom Verband des Dresdener Einzelhandels hergeleitet ist.

Zum Wandern auf der See müssen Sie gesunde Tiere haben. Schwänzen werden welcher Art oder Qualität lohnen. Sie können durch die Berrama sofort erhalten. - Die Firma K r u n i t - Pfeilstrasse 17 hat an diesem Gebiete farbige, schone Erntebilder - Sollen Sie Ihre Tiere dort kostenlos unterrichten.

Aus der Vermisstenliste

Bermittelt wird seit 15. Juni der Arbeitsburische Erwin Leich, 15 Jahre alt, zuletzt hier Barnitzstraße 18 bei den Eltern wohnhaft gemeldet. Der Vermisste ist 1,40 Meter groß, hat dunkelblondes Haar, rotes rundes Gesicht, absteigende Ohren, vollständige Zähne, an der linken Unterarmgegend eine Narbe. Bekleidet war er mit dunkler Ballonmütze, grüner Windjacke, gelber Weste, braunen Lederschuhen.

Angaben werden ersehen an die Kriminaldirektion, Zimmer 48, Polizeiwärterzimmer.

Ohne Messer geht es nicht

In der vergangenen Nacht entzündet in dem Lokal Mühlentorstraße 8 aus einer unbedeutenden Ursache eine Schächter, die sich auf der Straße fortbewegte. Von den Beteiligten wurden 4 Personen mit Stich- und Schnittverletzungen in das städt. Krankenhaus eingeliefert. Lebensgefahr besteht aber bei keinem der Beteiligten.

Der nasse Tod

Ein Kind in der Ober ertrank. Gestern nachmittag fiel der 10jährige Sohn eines Kahnführers an der Oberwiel beim Spielen in die Ober und ertrank. Der Unglücksfall wurde bald bemerkt und der Junge geborgen. Leider waren die Bemühungen zweier Ärzte, den Kleinen ins Leben zurückzurufen, ergebnislos.

Ein Selbstmord verhindert

Gestern Abend sprang der Händler B. aus Stettin an der Dannebrücke in Ostsee.

O, meine Bäume!

Ein moderner Dichter hat die Bäume seines Gartens - ein schöner Zug von ihm - angeblüht; nicht nur, obwohl er ein Moderner ist; fitvoll, sondern sogar so, wie es früher üblich war. Und der Anfang seiner Dichtung lautet: „O, meine Bäume . . .“

Ja, wir brauchen diese Bäume! Und zwar:

Erstens als natürlichen Kalender. Bann würde der Großstädter den Wechsel der Jahreszeiten noch merken, wenn nicht an den Bäumen! Am Wetter merkt er's doch nicht, denn das Wetter ist heutzutage noch das ganze Jahr über dasselbe.

Zweitens als natürlichen Schutz gegen die Auto's. Täglich sieht man aus allen Großstädten, so auch aus der unieren, daß die Kraftwagen eine franthafte Vorliebe für die Birgerstraße haben (vielleicht wegen der vielen hübschen Frauenhüte) und dementsprechende Seitenprünge machen. Dabei ist schon mancher Birgermeister zu Schaden gekommen. Es ist aber fraglos besser, wenn das robuste Auto gegen einen Baum als gegen einen Baum reunt.

Drittens als natürliche Sonnen- und Regenfirmen. Die Frauen brauchen heute ja beide Hände, um den Mantel über dem Magen zusammenzufalten, können also keinen Schirm tragen, und die Männer geben ungenut mit Schirm, da es nicht besonders heidenhaft aussieht. Falls die Leute nun den Bäumen doch nicht anwenden, so liegt das selbstverständlich nicht an den Bäumen, sondern am Regen!

Viertens als natürliche Unterkunft für Vögel (wenigstens als Sommerwohnung) - in unserer Zeit der Wohnungsnot doch eine große Entlastung für die Gemeinde!

In der Kurve gefahren

Gestern nachmittag wurde ein Fahrzeug der Linie 1 an der Kurve Falkenmaier Straße - Platz der Republik aus dem Wagen geschleudert. Er trug Verletzungen im Gesicht davon und wurde von Passanten in seine Wohnung gebracht.

* **Strassenunfall.** Gegen 12,00 Uhr riefen gestern an der Eisenbahnüberführung ein Diebstahlswagen und ein Radfahrer zusammen. Der Radfahrer trug eine Handverletzung davon. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

* **Ehrentafelbrand.** Gegen 14,30 Uhr wurde gestern die Feuerwehr zum Hauie Dornwiel 18 gerufen, wo ein Ehrentafelbrand entstanden war. Nach 20minütiger Tätigkeit rüdte die Feuerwehr wieder ab. Sachschaden ist nicht entstanden.

* **Eine Kaffeekeule beschoben.** In der Nacht zum 21. d. M. wurde einer heiligen Kaffeekeule aus deren Lebensbarade in

etwas Gartenstärkes, der anscheinend von einem vor längerer Zeit ausgeschriebten Diebstahl herkommt. Angaben Zimmer 33, Polizeipräsidentium, erheben.

* **Bestrafung wegen Beleidigung.** Der hier Strafbedürftige wohnhafte Arbeiter Franz G. wurde wegen Beleidigung durch Urteil des Amtsgerichts Stettin zu 30 Wm. Gefängnis verurteilt. Er hatte auf dem Sozialas Pafewasser Chauffe handaliert und die Ruhe und Ordnung getört und mußte mit Gewalt entfernt werden.

* **Brückenperrung.** Wegen Ausführung von Malerarbeiten wird die Grüne Gräbenstraße ab dem Montag, den 21. d. M. bis Freitag, den 23. d. M. in der Zeit von 2,30 bis 6 Uhr nachts für den gesamten Verkehr gesperrt.

Revision der Stettiner Gerichte

In einer Revision des Stettiner Amts- und Landgerichtes wurde gestern der Ministerialdirekt des Preussischen Justizministeriums, Dr. Rosenfeld, in Stettin. Dr. Rosenfeld wohnte auch einer Verhandlung vor dem Schöffengericht bei.

Fünftens als natürliche Pferde der Straße, die erfindend und erzielend auf den Großstädter wirken soll: auf daß der Mann nicht nur immer an Projekte, Provisionen, Prolongationen, die Frau nicht nur immer an Kino, Kuchen und Crepe de Chine denkt, sondern zur Begeisterung der Naturbeachtung sich aufswinget. Zumal das doch der einzige totenfreie Genuß ist.

Sechstens aber sind die Bäume auch noch die natürlichen Helfer vieler Leute: so z. B. der Betrunknenen, die sich nachts daran festhalten können; der Katzen, die vor den Hund den aufwärts flattern; und der Legitimen, die sich dann drunten am Baumstamm damit begnügen.

Hammonios.

Bis früh um fünf . . .

Es ist zeitgemäß, vom Jahrhundert des Kindes, Muttergottes und derartigen schönen Dingen zu sprechen.

Manchmal erfahren große Gedanken durch keine Katastrophe eine seltsame Beleuchtung. Kind und Mutter. Ein wunderbares Entwerden, von Madonnenmalern wieder und wieder dargestellt, von den Dichtern besungen, von Rednern gepriesen. Wer auch in diesen heiligen Bezirk scheint es seltsame Umwege der Liebe zu geben. Kürzlich wurde vor dem kleinen Stadionsplatz über das Gesetz eines Unternehmers verhandelt, der am Eingang zu einem Kinnelplatz eine Madonnelle für Kinderwagen einrichten wollte. Er hatte das Geschäft schon ein paar Jahre inne, und wollte nun die Konzeption für ein weiteres Jahr haben.

Der Mann erzählte aus seinem Geschäftsbetrieb, gab einige trodene, aber sehr aufschlüsselnde Zahlen. Täglich fielen ihm 100 bis 150 „befragte“ Kinderwagen bei ihm unter. Und

täglich blieben etwa 25 Kinderwagen übrig, die noch nicht abgeholt sind, wenn auf dem Platz alles längst dunkel ist. Die meisten Wagen, so erklärte der Unternehmer der Kinder-im-Wagen-Aufbewahrungsstelle, werden um 5 Uhr morgens abgeholt.

Was für ein Geschlecht mögen Mütter erziehen, deren Kinder im Hunger und vergessen ihre Schick an Hände eines Kinnelplatzes finden? Es gibt zahllose ähnliche Fälle im Jahrhundert des Kindes! Welche Kinder, die bei Madonnen- oder Vereinsbällen irgendein von der Fernernichte des Restaurationskauses an Paters oder Mutters Mantel schlafen, die nachts oder im grauen Morgen an der Hand ihres unerregenen Erziebers nach Hause wandern.

Schmerzlose Geschlechter wachsen in diesen Kindern heran, die ihren pflichtvergessenen Müttern suchen müssen.

Moderne Kunst

Die moderne Zeit hat moderne Bedürfnisse und braucht eine moderne Kunst. Eine moderne Kunst kann aber nur gegeben, wenn sie zugleich in sich das Gegenwärtige des Bleibenden, Festen, Notwendigen, Angeborenen, Ewigen trägt. Dies ist nicht in etwaigen früheren künstlerischen Erzeugnissen des Volkscharakters - welche auch ihre Zeit hatten, in der sie einmal modern waren - sondern nur in der lebendigen Quelle des heutigen deutschen Volkscharakters zu finden. „Der Lebende hat recht.“ Man hat nicht zurückzublicken, sondern um sich zu drehen; man hat von innen nach außen, nicht von außen nach innen vorzugehen; um neue Kunstformen, die bildsame Schale des Volksgeistes, anzugehen, hat man nicht auf frühere abgestorbene Schalen zurückzugehen, sondern sich wiederum an den Kern selbst zu wenden. Und das kann nur geschehen durch ein Eingehen auf den besonderen lokalen

Charakter der einzelnen Gegenden Deutschlands; dadurch allein kann man wieder zur Verlebendigung, Mannigfaltigkeit, Mannigfaltigkeit der künstlerischen Produktion gelangen.

Den Volkscharakter muß man in seiner lebendigen Fauna, nicht in seinen Verfeinerungen studieren.

(Aus: „Rembrandt als Erzieher. Von einem Deutschen.“)

Der heutige Abend

Stadttheater, 19,30 Uhr: „An allem ist Süchchen Schuld“.

Stettiner Urania: „Das größte Opfer“.

Scala: „Die vom Riedererlein“.

Palastrischspiele: „Was kostet Liebe“.

Akademie: „Romdie einer Liebe“.

Das Sonntagsprogramm:

Stadttheater, 19,30 Uhr: „Der Sejaso“ - „Cavalleria rusticana“.

Im übrigen gilt das Sonntagsprogramm.

Sonnabend 7,30 Uhr: Für Feiertag des 60. Geburtstages des Komponisten. Eröffnungsvortrag: „An allem ist Süchchen Schuld“, Märchenoper von Siegfried Wagner.

Sonntag, 7,30 Uhr: „Der Balgoso“ - „Cavalleria rusticana“, Montag 8 Uhr (Zweiterstag, Akt. 3): „Das hübsche Götze“ - „Salomon's Geheimnis“, Dienstag 8 Uhr (Zweiterstag, Akt. 9): „Gradwohl“, Mittwoch 8 Uhr (Zweiterstag, Akt. 12): „Gottlieb Berra Ehrenwald“, „Marie Ehms-Dornburg, Silbe Walden“, „Gottlieb“, Donnerstag 7,30 Uhr: „An allem ist Süchchen Schuld“ - „Schluß der Spielzeit“.

Weißer Zähne: Chlorodont

Handel — Schifffahrt — Märkte

Stettiner Abendpost — Ostsee-Zeitung / 22. Juni 1929 / Nr. 144

Das Reich bekommt Geld

Der Auslandskredit des Reiches ist nunmehr zum Abschluß gelangt. Die Kreditsumme hat man auf 50 Millionen Dollar festgesetzt. Der Kredit läuft auf ein Jahr und ist mit 7½ Prozent verzinslich. Außerdem erhalten die Banken eine Bereitstellungsprovision von 1 Prozent.

Das Deutsche Konsortium, das den Kredit vermittelt hat, besteht bekanntlich aus der Deutschen Bank, der Reichskreditgesellschaft und dem Bankhaus Mendelssohn, Berlin. Die amerikanischen Geldgeber sind Geschäftsfreunde der genannten deutschen Banken.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Stettin, 22. Juni. Getreidenotierungen: Für 1000 kg: Roggen int. 199, Weizen int. 226, Hafer 177 bis 189 RM. wagnonfrei Stettin. — Für 50 kg: Viktoriaerbsen 18—22, Kocherbsen 15—17, Stettiner Rapskuchen 9,50, Rogzenkleie inkl. Sack 6,50, Weizenkleie inkl. Sack 6,75, Sojabuchst 9,50 RM. wagnonfrei Stettin.

Berliner Produkte

Berlin, 22. Juni. Die Tatsache, daß die Beratungen der Sachverständigenkommission noch immer nicht zu einem endgültigen Beschluß geführt haben, ließ den Produktmarkt auch am Wochenende bei großer Geschäftsunruhe in unsicherer Haltung verkehren. Die lesteren Meldungen von den nordamerikanischen Terminkonventionen haben ohne Eindruck auf die Tendenzgestaltung. Umso mehr, als Liverpool im Verlaufe stärkerer Preisschwünge meldete. Für Inlandsbrotgetreide, das namentlich in Roggen etwas reichlicher angeboten wird, lauten die Provinznotierungen unverändert, waren jedoch nicht durchzuführen. Auch im Auslandsgetreide kamen Umsätze kaum zustande, obwohl sich die Platzeexporteure zu Preisreduzierungen bereit zeigten. Am Liesten schwächer ein, Juliroggen verlor infolge von Realisationen die in Erwartung größerer Andienungen zu Beginn des neuen Lieferungsmonates erfolgten 3¼ Rm., während Septemberroggen sich 1½ Rm. niedriger stellte. Am Mehlmarkt ist angesichts der unübersichtlichen Lage wieder eine Beruhigung eingetreten. Hafer wird zwar ausreichend angeboten, Unterangebote führen jedoch selten zum Geschäft.

Notierungen

Weizen: märk. 217—218, Juli 229—228,50, September 244—241,50, abgeschwächt; Roggen: märk. 192—194, Juli 206,50—205,50—205,75, September 218,50—217,50, fester; Gerste: Fatter- und Industrie-

gerste 176—182, ruhig; Hafer: märk. 178—188, Juli 188 B., September 198,25—198 B., ruhig; Weizenmehl 25—28,75, fest; Roggenmehl 25,75—28, fest; Weizenkleie 11,50—11,75, ruhig; Roggenkleie 11,50 bis 12, ruhig.

21. 6.	21. 6.
Erbsen, Viktoria 40,00—48,00	Sardella, alte. —
Kl. Speiseerbsen 28,00—34,00	Sardella, neue. —
Futtererbsen ... 21,00—23,00	Rapskuchen ... 18,50
Fleischchen ... 25,00—28,00	Trockenschrot ... 10,75
Ackerbohnen ... 21,00—23,00	Sojabuchst ... 18,10—18,90
Wicken ... 27,00—30,00	Kartoffellocken 19,30—18,30
Lupinen, blaue ... 18,50—19,50	
Lupinen, gelbe ... 28,00—30,00	

Berliner Frühmarkt.

Weizen: Juli 229, September 244, fest; Roggen: Juli 206,50, September 218,50, fest.

Speisefette

Berlin, 22. Juni. Amtliche Butter-Notierungen zwischen Erzeuger und Großhandel, 1. Qualität 1,57 Mk., 2. Qualität 1,46 Mk., abfallende Qualität 1,30 Mk. Tendenz ruhig.

Kolberger Wochenmarkt

Kolberg, 22. Juni. Molkeerbuter 1,80 bis 1,90, Landbutter 1,60 bis 1,70, Eier pro Stiege 2,— bis 2,10, Bienenhonig 1,40 bis 1,50, Schweineschmalz 1,20 bis 1,40, Hühner alte 2,50 bis 4,00, Hühner junge 1,20 bis 2,—, Tauben 0,50 bis 1,—, Schweinefleisch 1,10 bis 1,40, Rindfleisch 0,90 bis 1,30, Kalbfleisch 0,80 bis 1,—, Hammelfleisch 1,30 bis 1,40, Hecht 1,— bis 1,30, Zander 1,40, Schlei 1,30 bis 1,40, Plötzen 0,30 bis 0,40, Barse 0,60, Flundern 0,20 bis 0,30, Schollen 0,25 bis 0,45, Steinbutten 0,40 bis 0,70, Aal 1,00 bis 2,—, Zerten 0,50 bis 0,70, Ostseequappen 0,25 bis 0,30, Ostseeleucis geräuchert 4,— bis 5,60, Flundern geräuchert 0,50 bis 0,90, Aal geräuchert 2,50 bis 3,—, Bröcklinge 0,40 bis 0,50, Salzheringe 0,07 bis 0,10, Matjesheringe 0,20, Dünemohl pro Kopf 0,50 bis 1,—, Wräsen 0,08 bis 0,10, junger Kohlraut Bund 0,25 bis 0,40, Tomaten 0,65 bis

1,—, Schoten 0,40, Mohrrüben alte 0,10 bis 0,15, Mohrrüben junge Pid. 0,15 bis 0,20, Spinat 1,30, Futen 0,90 bis 1,10, Bienenhonig 1,30, Schweinefleisch 1,20 bis 1,30, Rindfleisch 1,— bis 1,30, Kalbfleisch 0,90 bis 1,10, Hammelfleisch 1,20, Hecht 0,80 bis 0,35, Schlei 0,70 bis 0,80, Biele 0,40 bis 0,50, Plötzen 0,30 bis 0,40, Aal 1,20 bis 1,40, Karauschen 0,80 bis 0,90, Kabeljau 0,35 bis 0,40, Maränen 0,80 bis 0,90, Quappen 0,60 bis 0,70, Flundern 0,25 bis 0,35, Dorsch 0,30 bis 0,35, Zander 0,80 bis 1,—, Steinbutten 0,60 bis 0,70, Karpfen 1,— bis 1,10, Aal geräuchert 3,— bis 3,50, Flundern geräuchert 0,40 bis 0,70, Bückling pro Stück 0,10, Sprotten 0,60 bis 0,70, Matjeshering 0,10 bis 0,15, Salzhering 0,05 bis 0,08, Krebse pro Stück 0,10 bis 0,40, Blumenkohl pro Kopf 0,60 bis 1,10, Kohlrabi 3 Knollen 0,20 bis 0,25, Spargel 0,80 bis 1,—, Spinat 0,25 bis 0,30, Mohrrüben 0,10 bis 0,15, Junge Mohrrüben pro Pid. 0,60 bis 0,80, Tomaten 0,50 bis 1,—, Bohnen 0,50 bis 0,60, Salat pro Kopf 0,05 bis 0,10, Gurken pro Stück 0,50 bis 0,75, Zwiebeln 0,25 bis 0,30, Radieschen 3 Bund 0,15 bis 0,25, Sellerie 0,60 bis 0,70, Rettich 3 Bund 0,20 bis 0,25, Rhabarber 3 Pid. 0,15 bis 0,20, Stachelbeeren 0,40 bis 0,50, Erdbeeren 1,20 bis 1,40, Kirschen 0,80 bis 1,—, Apfeel 0,65 bis 0,80, Walnüsse 0,50 bis 0,60, Haselnüsse 0,50 bis 0,60, Gerste 8,— bis 8,50, Roggen 8,00 bis 9,10, Mais 9,— bis 9,90, Hafer 8,70 bis 8,90, Weizen 10,20 bis 10,40, Erbsen 10,— bis 13,—, Kartoffeln 2,50 bis 3,— neue Kartoffeln Pid. 0,20, Ferkel pro Stück 30,— bis 38,— Rm., ältere noch teurer.

Neustettiner Wochenmarkt

Neustettin, 22. Juni. Molkeerbuter 1,70 bis 1,80, Landbutter 1,40 bis 1,50, Eier pro Stiege 2,— bis 2,20, Schweineschmalz 1,40 bis 1,50, Hühner alte 3,— bis 4,50, Hühner junge 1,50

Stettiner Großhandelspreise

vom 21. Juni 1929 pro 50 kg.

Gruppe	Fett oh. Gewürz je nach Qual. 50,00—55,00
Schnittmüden .. 25,00—29,00	Corned Beef I. K. 42 1/2 bis 50,—
Maxkaroni (Grübware) .. 40,00—50,00	Margarine .. —
Kartoffelmehl .. 18,75—21,00	
Weiz.-Mehl 70% 15,00—18,00	
Weizengetriebl. .. 18,50—20,00	
Weiz.Hartgetriebl. 22,00—24,00	
Gerstgetriebl. .. 17,25—19,75	
Gruppen .. 17,75—25,00	
Hafertgetriebl. .. 22,00—25,00	
Flocken .. 21,50—22,50	
Johnen, weiße .. 48,00—51,00	
Erbsen, kleine .. 20,00—22,00	
Erbsen, gr. Vikt. 23,00—30,00	
Golderbsen .. —	
Gruppe II	
Pfeffer w. Munt. 320,0—340,0	
Pfeffer, schwarz 220,0—240,0	
Pepp. Jama. .. 130,0—210,0	
Cassia vera .. 105,0—115,0	
Zimt .. 95,0—115,0	
Nelken .. 210,0—240,0	
Kümmel .. 50,00—57,00	
Rasbott. gem. .. 49,00—47,00	
Callis Caplaum. .. —	
60/70 i. Kist. .. 40,0—43,0	
70/80 .. 35,0—38,0	
80/90 .. 35,0—38,0	
Rosinen .. 35,0—40,0	
Korinthen .. 53,0—68,0	
Sultanen .. 40,0—75,0	
Mandeln, süß .. 170,0—225,0	
Mandeln, bitter. 180,0—225,0	
Gruppe III	
Zucker Bas. Mel. 26,75—27,00	
Schmalz(Plard) .. —	
Tierces .. 69,00—69,50	
Kittan .. 19,50—20,00	
Bratenschmalz .. 71,00—71,50	
Tierces .. 71,00—71,50	
Kübel .. 72,00—72,50	
Gruppe IV	
Kaffee, roh	
gering, Brasil. 155,0—165,0	
sup. Santos .. 175,0—185,0	
pa u. extra. 150,0—205,0	
Guatemala .. 205,0—240,0	
Kaffee, geröstet	
minimal .. 195,0—215,0	
Santos .. 230,0—250,0	
Guatemala .. 290,0—310,0	
Gerste, geröstet 15,00—19,00	
Roggen, geröstet 13,00—20,00	
Reis, Burma II. 17,25—18,00	
Reis, Bruch 15,50—16,00	
Reis, Moulinein. 21,50—24,50	
Reis, Aracan .. 19,00—21,50	
Reisgrob. .. 17,00—17,50	
Gruppe V	
Kunsthonig .. 32,00—34,00	
Kons.-Marmel. 32,00—36,00	
Vierf.-Marmel. 34,00—40,00	
Speisesyrup .. —	
beli. 137-Ob. 33,00—37,00	
mittel 5 .. 27,00—30,00	
dunk. 5 .. 24,00—27,00	
Rübensirup-G. 32,00—35,00	
Mus in Eimern. 30,00—34,00	
Phlammennus I.E. 32,00—36,00	
Dos.-ab. I.Fass. 30,00—34,00	
Gruppe VI	
Kernseife .. 40,00—42,00	
Talgkernseife .. 32,00—34,00	
Reisstärke .. 48,00	
Korzen(Paraffin) 55,00	
Steinsalz .. 75	
Siedesalz .. 4,80	
Soda krist. .. 5,60	

Oderfrachterhöhung

Die am Oderschiffverkehr maßgebend beteiligte Schleische Dampfer-Compagnie hat — vornehmlich infolge des in den letzten Tagen zurückgehenden Wasserstandes — ihre Frachtsätze für Waggonten für die Strecke Breslau — Berlin um 10 bis 15 Pig. je 100 kg erhöht.

Für die vom Frachtenausschuß festgesetzten Schiffsfrachten für ganze Kahnladungen ist dagegen eine Erhöhung nicht eingetreten.

Neuer Rügen-Bäderdampfer

Die Firma Gebr. Wittmis in Sellin hat vom Magistrat der Stadt Wilmshausen den Fagkandampfer „Dr. Ziegner-Gnühlert“ angekauft und in „Ernst Moritz Arndt“ umbenannt.

Das 177 BRT. große Schiff, welches 1906 in Papenburg für den Jadevecker Wilhelmshaven-Eckwarden erbaut ist, wurde in Strand einen gründlichen Umbau unterzogen und ist jetzt im Bäderverkehr zwischen den Orten der Rügenküste tätig.

Der 34 Meter lange Dampfer hat vielfach Reisen nach Helgoland und Wangeroog durchgeführt; seine beiden Maschinen leisten zusammen 250 PS und erteilen ihm rund 10 Knoten Geschwindigkeit.

Industrie- und Handels-Anzeiger

Nummer 25

22. Juni 1929

Schles. Dampfer-Comp. - Berliner Lloyd A.-G.

Teleph. 351 86 Regelmäßiger Eildampferverkehr zwischen Stettin, Berlin, Breslau, Magdeburg, Hambg., Zwischenstadt u. umgek. Klosterstr. 4.

Abtschreibe-Büros. E. Franz, Frauenstr. 36 II. Tel. 335 85. A. Gräßl & Co., Kohlmarkt 10 A. Kämpf, Buchsbergstr. 5. Frieda Wohlbrüd, Gr. Wolfenbergerstr. 16 II. T. 279 41. Atteisen Gebr. Nicolai, Stettin, Telephone 271 45. G. Pagel, Plathe. Tel. 367. Atmetalle Gebr. Nicolai, Stettin, Telephone 271 45. Armaturen Fißher & Nidel, Stettin, Selbsthausbwlner 3. T. 305 36 Hermann Krönig, Stettin, Reißfischergäß. 11. Tel. 36972 Auto-Fahrschule S. Schult, Stettin, Deutsche Str. 29. T. 230 63. Tag- u. Abendturje f. Damen, Herren- u. Berufsfahrer. Auto-Gummi Rogi Stettin, Falkenwalderstr. 14 Größte Luftkammer-Produktion Pfalzgraf-Akkumulatorenbetrieb. Reparaturen, Ladebatterien, Leibbatterien. T. 206 47/8	Altentümer n. altertümliche Möbel Sagner, Königspl. 7. T. 325 28 Auto-Batt. - Repar. Pfalzgraf-Akku-Dienst. Inh. u. Ludowski & Ritter T. 206 47 u. 206 48 (Nog) Falkenwalder Straße 14. Deutsche Elektricitäts-Gesellschaft, Böhlfers Str. 97 u. Kantstr. 2. Tel. 255 51 Stett. Elektrotechnische Werke Böhlfers Str. 98, Mönchensstraße 31. T. 200 07, 200 08 Autodl Fißher & Nidel, Stettin, Selbsthausbwlner 3. T. 305 36, 305 37 Spezialmarke „Sunifol“ Bau- u. Düngekalch Vereinigung Norddeutscher Kalt- und Mergelwerke G. m. b. H. Stettin, Breite Str. 13/14. Fernspr. 245 41. Baumaterialien Otto Voelker, Stettin-Bredow Bindfaden Oskar Fröhliche, Schuhstraße. Fernspr. 309 61. Max Wittenhagen, Stettin Falkenwalderstr. 124. T. 319 77 Drachstiftfabrik G. Pagel, Plathe. Tel. 367.	Dachpapp. Leerprob. Louis Lindenberg, Stettin, Altdammerstr. 5 Fernspr. Nr. 353 56. Otto Voelker, Stettin-Bredow El. Licht- u. Kraftanl. Deutsche Elektricitäts-G. m. b. H., Böhlfers Straße 97 Tel. 255 51. Stett. Elektrotechnische Werke Böhlfers Str. 98, Mönchensstraße 31. T. 200 07, 200 08 Export und Import Hammer & Lindstad, Nord. Exp. u. Imp.-Gelds., Stettin Fensterreinigung Harmonia, Marquardt & Co. Gr. Domstr. 2-3. T. 344 79 „Victoria“ Richard Pöner, Beutlerstr. 1. Tel. 339 44. Geldfränke Gustav Spielert, Stettin. Tel. 228 04. Nur Schornhorststraße 4. Kartomagen für Post- und Bahnverland. Siegmund Weil. T. 317 17. Motorrad-Fahrsch. F. Seydlitz, Grünh. Markt 2 Reparaturwerkst. T. 292 26	Lacke, Farben Carl G. Albrecht, Schwennstr. Paul Bernhardt, Stettin, Frauenstr. 15. Tel. 312 56 Aug. Cammerat, Stettin, Gr. Kapit. 90/92. T. 318 46 Kanneberg & Hnaje, Stettin, Gebrüder Schmidt, Stettin, Breslauer Str. 2. T. 320 32 Martin Stoltenberg, Stettin Mönchensstr. 3. Tel. 268 40 Erich Stoltenberg, Stettin Falkenwalderstr. 5. T. 312 83 Säml. Materialbearbeitung Markis. u. Jalousien E. Joll, Stettin, Fuhrstraße 5/6. Tel. 332 43. W. Woller, Stettin, Blumenstr. 9. Tel. 362 84 Musikinstrumente Hanja-Schallplatten-Vertrieb H. Goldschmidt, Reißfischergäß. 11 Möhlensteine Rob. Becker Nachf., Stettin, Holzstraße 27, gegenüber Bachhofstraße Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Str. 40a. T. 33570 Müllerei-Artikel Rob. Becker Nachf., Stettin, Holzstraße 27, gegenüber Bachhofstraße.	Nähmaschinen Singer Nähmaschinen Ersatzteile usw. Reparaturen. Singer - Nähmaschinen Gießerstraße 23 Breite Straße 58 Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Selbsthausbwlner 3. T. 305 36 Wendt & Koppe, Stettin-Bredow Papierwaren Oskar Fröhliche, Schuhstraße. Fernspr. 309 61. Puglappen Gebr. Nicolai, Stettin. Tel. 271 45 Pugwolle Fißher & Nidel, Stettin, Selbsthausbwlner 3. T. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin. Tel. 271 45 Rich. Windeljeffer jr., Stettin, Augustastr. 44. Tel. 271 84 Scherengitter W. Woller, Stettin, Blumenstr. 9. Tel. 362 84 Schreibmaschinen Konrad Gräßl & Co., Stettin	Schneuertücher Max Wittenhagen, Stettin, Falkenwalderstr. 124. T. 319 77 Rich. Windeljeffer jr., Stettin, Augustastr. 44. Tel. 271 84 Sprechapparate Hanja-Schallplatten-Vertrieb H. Goldschmidt, Reißfischergäß. 11 Schuhmachereien Dittschowische Hermann Ehler, Stettin, Inh. H. Otto & U. Semke Breite Str. 151 I. T. 228 98 Expeditionen A. Kinkel u. G., Stettin, Hoff. Tel. 374 66—68. Stempel u. Gravier. Louis Kake, Stettin, T. 325 80 Schulzenstr. 10. Orden, Vereinsabzeichen, Sportfiguren Leerprodukte Louis Lindenberg, Stettin, Altdammer Str. 5. Fernspr. Nr. 353 56. Treibriemen Fißher & Nidel, Stettin, Selbsthausbwlner 3. T. 305 36 Wasserleitungsart. Hermann Krönig, Stettin, Reißfischergäß. 11. Tel. 36972
--	---	---	--	--	--

Prospekt

950000 RM neue Stammaktien

20000 Stück zu je 100 RM Nr. 129 429-149 428
7500 " " " 1000 " " 26 001- 83 500

der

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft zu Scholwin bei Stettin.

Die Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft ist im Jahre 1888 unter der Firma „Schleife-Schleife-Schleife“ gegründet worden, wurde im Jahre 1891 in „Feldmühle-Schleife-Schleife“ umbenannt und hat im Jahre 1911 die jetzige Firma erhalten. Der Sitz der Gesellschaft ist Scholwin bei Stettin. Die Gesellschaft hat ihren Hauptsitz in Berlin, Schöneberg, Straße des Reichstages 10. Die Gesellschaft hat ihren Hauptsitz in Berlin, Schöneberg, Straße des Reichstages 10. Die Gesellschaft hat ihren Hauptsitz in Berlin, Schöneberg, Straße des Reichstages 10.

Nach Abschreibungen und Rücklagen verbleibende Teil des Reingewinns wird wie folgt verwendet: 1. Der Gewinnanteil auf die Vorzugsaktien wird nachfolgend, insofern auf diese in früheren Jahren weniger als 6 Proz. Gewinnanteil für das Jahr auf den Nennbetrag verteilt wurde, alsbald erhalten die Vorzugsaktien 6 Proz. Gewinnanteil für das abgelaufene Geschäftsjahr auf den Nennbetrag. 2. Demnach erhalten die Vorzugsaktien einen Gewinnanteil bis zu 4 Proz. auf das eingezahlte Grundkapital als erste Dividende. 3. Der übrige verbleibende Betrag erhält der Aufsichtsrat die statutenmäßige Fünftante von 8 Prozent. 4. Der übrige verbleibende Teil des Reingewinns steht demnach zur Verfügung der Generalversammlung, soweit sie ihn nicht etwa für besondere Geschäftszwecke oder als Gewinnvortrag auf neue Rechnung bestimmt.

Dahleborf und Stettin an den jeweils bekanntmachenden Stellen folgendermaßen zu laden: In Gemeintheilen hat die Gesellschaft ausbezahlt: 1924: 6 Proz. auf 120 000 RM, Vorzugsaktien A auf 1 965 000 RM, Vorzugsaktien B auf 1 200 000 RM, Vorzugsaktien C auf 1 495 000 RM, Vorzugsaktien D auf 8 214 000 RM, im Verkehr befindliche Stammaktien. 1925: 6 Proz. auf 1 200 000 RM, Vorzugsaktien A auf 1 965 000 RM, Vorzugsaktien B auf 1 200 000 RM, Vorzugsaktien C auf 1 495 000 RM, Vorzugsaktien D auf 8 214 000 RM, im Verkehr befindliche Stammaktien. 1926: 6 Proz. auf 1 200 000 RM, Vorzugsaktien A auf 1 965 000 RM, Vorzugsaktien B auf 1 200 000 RM, Vorzugsaktien C auf 1 495 000 RM, Vorzugsaktien D auf 8 214 000 RM, im Verkehr befindliche Stammaktien. 1927: 6 Proz. auf 1 200 000 RM, Vorzugsaktien A auf 1 965 000 RM, Vorzugsaktien B auf 1 200 000 RM, Vorzugsaktien C auf 1 495 000 RM, Vorzugsaktien D auf 8 214 000 RM, im Verkehr befindliche Stammaktien. 1928: 6 Proz. auf 1 200 000 RM, Vorzugsaktien A auf 1 965 000 RM, Vorzugsaktien B auf 1 200 000 RM, Vorzugsaktien C auf 1 495 000 RM, Vorzugsaktien D auf 8 214 000 RM, im Verkehr befindliche Stammaktien.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Das Gesamtkapital der Gesellschaft am 31. Dezember 1927 betrug 20 000 000 RM, erhöht und bringend nach der im Jahre 1924 erfolgten Umwandlung auf Reichsmark 26 000 000 RM. Das im Jahre 1927 vorerwähnte Kapitalvermögen ist 21 815 000 RM, einbehalten in 12 000 000 RM, Stammaktien, 120 000 RM, Vorzugsaktien A und 100 000 RM, Vorzugsaktien B. Am 31. Dezember 1927 wurde die Einziehung der bereits im Besitz der Gesellschaft befindlichen 120 000 RM, Vorzugsaktien A beschließen. Eine weitere Veräußerung um 100 000 RM, Stammaktien in im Jahre 1928 beschließen und durchgeführt werden.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Die Aktien der Gesellschaft sind an den Inhaber. Die neuen Stammaktien sind mit den statutenmäßigen Unterzeichnungs- und den eingetragenen Namen der Aktionäre versehen. Die Aktien der Gesellschaft sind an den Inhaber. Die neuen Stammaktien sind mit den statutenmäßigen Unterzeichnungs- und den eingetragenen Namen der Aktionäre versehen.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Der Vorstand besteht zurzeit aus den Herren Hans Gottlieb, Generaldirektor, Hans von Pöhlmann und Dr. jur. und Dr. phil. Hans von Pöhlmann, als ordentlichen Mitgliedern und Dr. phil. Hans von Pöhlmann, als stellvertretenden Mitgliedern. Der Vorstand besteht zurzeit aus den Herren Hans Gottlieb, Generaldirektor, Hans von Pöhlmann und Dr. jur. und Dr. phil. Hans von Pöhlmann, als ordentlichen Mitgliedern und Dr. phil. Hans von Pöhlmann, als stellvertretenden Mitgliedern.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Grundbesitz in Scholwin, Maschinen, Gebäude, etc. Passiva includes Aktienkapital, Rücklagen, etc.

ament-Gründerarbeit besteht. Die Kraft hierzu wird durch 3 Dampfmaschinen von zusammen 500 HP ...

Dermaße. Die im Jahre 1924 in Betrieb genommene Seefabrik ...

Schiffbau. Das Werk selbst als einer Papierfabrik mit zwei ...

Neilsols. Das größte Werk der Station mit der Papierfabrik ...

Schiffbau bei der unten erwähnten Baugesellschaft Neilsols ...

Meterlen (Schleien). Eine Druckpapierfabrik mit zwei ...

Wahrmers Henschels (Schleien). Eine Kartonfabrik mit zwei ...

Höbbergs e. V. Bahn. Dieses Werk, eine Zellstofffabrik ...

Gründungsbeide der Gesellschaft amfassen jetzt einschließlich ...

Die Erzeugung der Feldmühle allein in Papierfabriken ...

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft ...

Auf Grund des vorstehenden Projektes sind ...

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft ...

zum Handel nach nur Stettin an der Berliner Börse zugelassen ...

Die Feldmühle ist Mitglied des Verbandes Deutscher ...

Die Feldmühle ist in der Feldmühle allein in Papierfabriken ...

Die Feldmühle ist in der Feldmühle allein in Papierfabriken ...

Die Feldmühle ist in der Feldmühle allein in Papierfabriken ...

Die Feldmühle ist in der Feldmühle allein in Papierfabriken ...

Die Feldmühle ist in der Feldmühle allein in Papierfabriken ...

Die Feldmühle ist in der Feldmühle allein in Papierfabriken ...

Die Feldmühle ist in der Feldmühle allein in Papierfabriken ...

Die Feldmühle ist in der Feldmühle allein in Papierfabriken ...

Die Feldmühle ist in der Feldmühle allein in Papierfabriken ...

Die Feldmühle ist in der Feldmühle allein in Papierfabriken ...

Schiffahrts-Anzeigen

Schiffs-Expeditionen

Table with columns: Nach, Dampfer, Ladeplatz, Abg. Lists various shipping routes and companies.

Passagier-Gesellschaft. Abfahrten nach Helsingfors ...

FORENEDE

Table listing shipping companies and their routes, including Copenhagen, Oslo, and other ports.

Gustav Metzler.

Sonntag, d. 23. Juni, bei günstigem Wetter: Sonderfahrten nach der Buchreihe ...

Schiffsexpeditionen

Table with columns: Nach, Dampfer, Liegeplatz, Abg. Lists shipping schedules for various destinations.

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Helsingborg und Gothenburg

bei Bedarf Zwischenstationen anlaufend) ladet ab 24. Juni

Dampfer „Verdandi“

Kapitän A. R. Wik. Expedition: 25. Juni.

W. Kunstmann.

Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen,

außerdem mit Umladung in Bergen zu direkten Frachten nach

Arendal - Haugesund - Aalesund - Molde - Kristiansund N. - Drontheim

sowie nach allen übrigen west- und nordnorw. und isländischen Häfen

ladet D. „KORA“ Kpt. Dreyer Expedition: 29. Juni 1929.

W. Kunstmann.

Annahme der Schiffahrts-Anzeigen bis 10 Uhr vormittags.

Nach Biegenort

Sonntag, den 23. Juni 1929. D. „Hanni“ Gefahrt nach Biegenort

Ziegenort

am Sonntag, d. 24. Juni 1929. Ziegenort

Ziegenort

am Sonntag, d. 23. Juni 1929. Ziegenort

Ziegenort

am Sonntag, d. 23. Juni 1929. Ziegenort

Ziegenort

am Sonntag, d. 23. Juni 1929. Ziegenort

Ziegenort

am Sonntag, d. 23. Juni 1929. Ziegenort

Ziegenort

am Sonntag, d. 23. Juni 1929. Ziegenort

Sonntag, d. 23. Juni

Don Stettin die Oder anwärts nach Garb, Garber Schrey, allen Stationen der Werder- und Schwedt

Nach Greifenhagen, Fiddichom, Nippewiele und Schwedt

Sin- und Rückfahrt am Garber Schrey 90 Wfa.

Rückfahrt nach Stettin: ab Schwedt 4.45, 9.05, 17.00, 19.30

Greifenhagener Dampfschiffreederei

Sommerfrische „Stepentz“

und Zwischenstationen

Werktäglich: ab Stepentz ...

Jeden Sonntag: ab Stepentz ...

ab Stepentz ...

Sonderfahrten nach Swinemünde und zurück

mit Dampfer „Deutschland“, „Berlin“, „Stettin“ Swinemünde

Abfahrt von Stettin 8.00 Rückfahrt von Swinemünde 18.30



Seit 1875 führende Marke Eine Flasche Elb gibt mit Wasser feinsten Taflessig

Auto-Anruf 345 60 Reise-Touren km 25 Pk. perchard, Klosterhof 1b.

Möbel

Beste deutsche Werkarbeit billig!

Lieferung frei! Zahlungserleichterung!

Wiegels & Riegel

Kanistraße 3 Stettin Tel. 20990-91

Robre zu Zaunpfosten
Nutzseifen für Schmelze und Zehlofer laufend billig zu verkaufen.
Gebr. Nicolai, Stettin-Grabow Telefon 27145

Die Frau Ein neuzeitliches Gesundheitsbuch von Dr. med. Paull Mit 76 Abbildungen. Inhalt: Der weibliche Körper, Periode, Ehe und Geschlechtstrieb, Schwangerschaft, Verhütung und Unterbrechung derselben, Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankheiten. Wechselsahre usw. Kart. 4. Halbl. 5 Mk. Porto extra. VERSAND HELLAS, Berlin-Tempelhof 3

Beste und billigste Bezugquelle in neuen Gänsefedern! wie von der Gans gerupft, mit besten Daunen, doppelt gereinigt, 30, 3 RM., sehr zart 3,50 RM., 4. Federn (Goldhaun) 5 RM., sehr zart 6 RM., Edel-Dreiviertel-Daunen 6,50 RM., 1a 7,50 RM., gereinigte gereifere Federn mit Daunen 4 und 5 RM., hochprima 5,75 RM., 1a 6,25 RM., edelsteine 7,25 und 8,25 RM., 1a Schilddunen 8,75 und 10 RM. für reelle, haubfreie Ware Garantie, Versand gegen Nachn. ab 5 Pfd. portofrei und nehme, was nicht gefällt, auf meine Kosten zurück.
Neu Felene Weißfisch, Pflücker-Berlin, Neu-Lerbin 11 (Oderbruch), Wiegenerstraße 45a.

Garagen aus gewelltem od. gepreßtem Stahlblech zerlegbar — transportabel
Wellblechbauten aller Art.
Wolf Netter & Jacobi-Werke, Berlin W. 15
Vertr.: P. Book, Stettin, Preußische Str. 7.

Aprikosen-, Goldfrucht-, Ananas-Marmeladen sind aus ausländischen Früchten hergestellt. Man bevorzuge
Rein deutsche Erzeugnisse, wie Kirsch- und Johannisbeer-Marmeladen, die wegen ihrer natürlichen Fruchtsäure dem deutschen Geschmack viel mehr entsprechen, als weiche ausländische Früchte.
Kauf OREI-Kirsch- und Johannisbeer Marmeladen
Greifenhagener Früchte-Haus
Königstor 5 Fa. kenwalder Straße 124

Pianos Steinway & Sons, Ibach, Feurich, Ed. Seiler, Niendorf u. a.
Bequeme Zahlungsweise nach Vereinbarung. Günstige Gelegenheitskäufe. Miete!
Bei Kauf Anrechnung lt. Vlg Kaiser-Wilhelmstraße 51 am Denkmal.

DER REINE Alte Korn die seit dem 18. Jahrhundert weitberühmte, führende u. beliebte Richtenberger Beemerei Spezial-Mark
Strafander u. Richtenberger Sternbrennereien G.m.b.H.
Sonne

DOHR-WELLE
Willi Lucas
Berliner Tor 7, neben Schlüters Torstraße. Fernsprecher 21572.



Waschstoffe Das — Die Hauptsache — schöne Muster. Trotzdem billig.
Zephir gestreift, für Blusen und Sportheimden Meter 0.38
Garten-Kleiderstoffe Bordüren, bedruckt 0.58
Schweizer Voile ca. 112 cm breit, verschiedene Farben 0.68
Musseline-Bordüren prima Qualität 0.78
Voil-Voile aparte Druckmuster, ca. 100 cm breit Meter 0.88
Wasch-Popeline verschiedene Farben 0.98
Woll-Musseline reine Wolle, verschiedene Muster, hell und dunkel Fond 1.25
Kunstseiden-Rips für Sportkleider 1.65
Voll-Voile in neuesten Druckmustern, ca. 100 cm breit 1.75
Indanthren-Bordüren in großer Auswahl, ca. 115 cm breit Meter 1.75

Seidenstoffe
Einfarbige Kunstseide waschbar, helle Farben . Meter 0.68
Waschkunstseide aparte Druckmuster 0.78
Kunstseiden-Jacquard in vielen Dessins und großer Farbauswahl 0.95
Caviar-Tupfen 11. Waschkunstseide, viele Stellungen, alle Modifarben 1.25
Wasch-Kunstseide aparte Druckmuster, entzückende Must. 1.35
Kunstseid. Crepe de chine großes Farbensortiment, doppeltbreit Meter, 1.95
Bastseide reine Seide, entzückend. Druckmuster 80 cm breit 2.45
Helvetia reine Seide große Farbauswahl, doppeltbreit 2.45
Foulard-Seide neueste Dessins 3.75
Crepe-Satin reine Seide, modische Farben, 100 cm breit 6.90

Strümpfe
Kinder-Söckchen mit buntem Wollrand, hell, farbig Größe 1 von 0.45 an
Herren-Socken derbe Qualität, m. Verstärkung 0.28
Herren-Socken Baumwollfior, moderne Muster Fuß und Spitze verstärkt 0.48
Herren-Jacquard-Socken modern gemustert und einfarbig Seidenfior 0.95
Damen-Strümpfe pr. Seidenfior, makofarbig, sehr haltbar 0.48
Damen-Strümpfe prima Mako mit Goldstempel, mit Naht, Doppelseide und Hocheferse 0.95
Damen-Strümpfe Kutner's Waschseide, m. Naht, Doppels, Hochl. und, Farb., tehlerl. Qual. 1.25
Damen-Strümpfe pr. Seidenfior mit Naht, Doppelseide u. Hocheferse, in schwarz und farbig 0.95
Damen-Strümpfe pr. Seidenfior best. Seideners., uns. Spezial. Ede tanne, i. mod. Farbensort. 1.75
Damen-Strümpfe Kutnersseide mit Naht, Doppels u. Hocheferse, in schwarz u. farbig tein. Gew., in schwarz u. farbig 1.95

Trikotagen
Damen-Schlupfhosen Baumwolle, gute haltbare Qual. in praktischen Farben 0.48
Damen-Schlupfhosen feinfädige Qualität, in großem Farbensortiment 0.95
Kinder-Schlupfhosen leichte, teinfädige Baumwolle in vielen Farb., Größe 1 von 0.30 an
Herren-Netzjacken makofarbig, sehr haltbar 0.55
Herren-Einsatz-Hemden teinfädige Qual. m. mod. Einsätz. 1.45
Herren-Hemden makofarbig, teinfädige Qualität 1.95
Herren-Hosen makofarbig, zu obigem Hemd passend 1.65
Herren-Garnituren Jacke und Hose, in beliebten hellen Farben 2.95
Kunstseidene Damen-Schlupfhosen in großer Farbauswahl, 2. Wahl, 0.95
Kunstseidene Damen-Prinzeßröcke in hübsch. hellen Farben 1.95

Wäsche und Schürzen
Jumper-Schürzen aus zweifarbigem Zephistoffen 0.95
Knaben-Schürzen gestreifter Ginghamstoff, farb. gepaspelt, mit Spieltasche 0.48
Rockschrürzen aus doppelseit. Blaudruckstoffen 0.95
Jumper-Schürzen a. gepunkteten und gestreiften Waterstoffen 1.25
Jumper-Schürzen Creton, in modernen Blumenmustern, volle Weite 1.95
Damen-Untertaille breite Achsel mit Stickerel 0.95
Damen-Hemd-Achselschluß mit Languetten 0.95
Damen-Hemd-Trägerform mit Spitze und Stickerel-Motiv 1.45
Damen-Prinzeßrock mit hohen Stickerel - Volants, Trägerform und breiter Achsel 1.85
Damen-Nachthemd in verschiedenen Ausführungen 2.85

Sinalco
Der Zuckergehalt stärkt. Die Kohlensäure erfrischt. Das Aroma aus frischen Früchten belebt.
Pet. Klein
Tel. 34830/31 Postlozzstr. 34

Garten-Schläuche Schlauchwagen Schlauchverschraubungen Strahlrohre Zapfhähne Rasensprenger.
Fischer & Nickel • Stettin
Selthausbollwerk 3. Tel. 30536 u. 30537.

Möbel Sonder-Angebot Schlafzimmer 43, 525, 600, 695 Speisezimmer 550, 625, 700, 750 Herrenzimmer 425, 525, 600, 725. Alle Arten Einzeilmöbel in großer Auswahl. Pflüschsofas, Rubebett, in bester Verarbeitung. Moderne Küchen in allen Größen billigst. Bei Barverkauf Rabatt.
Möbel-Milch Platz der Republik 3, Laden, am Berliner Tor. Versand nach außerhalb. Zahlungserleichterung nach Vereinbarung.

Bäder & Sommerfrischen

Wandern und Reisen

Glückliche Reise!

Glückliche Reise! — Ich glaube, dieser heute oft ausgesprochene Wunsch ist darum zu einer mehr oder weniger inhaltlichen Formel geworden, weil schließlich — ja — was ist denn schließlich so eine Reise heute noch für etwas sonderlich Gefährliches oder Schreckliches? Vor hundert Jahren, vor zweihundert Jahren... Über heute... Heute, wo alle Welt sich wieder einmal rüft...

Geld muß man freilich haben; das ist sicher, und wir nehmen an, daß es bei unseren Lesern, soweit sie in diesen Tagen vor einer Reise stehen, vorhanden ist. Und Geld, ob viel, ob wenig, für viele bleibt es allerdings ein Gegenstand der Sorge. Da es reicht, wie man am billigsten reist, wie man es bewahrt — das sind Fragen, die manch einer in diesen Tagen den Kopf warm machen, obgleich diese Sorge bis zu einer gewissen Grenze zu bannen wäre. Vielleicht wissen Sie es noch nicht, daß manche Bäder die Einrichtung von Paniksaluren getroffen haben, die eine Erleichterung der Gesundheitsfürsorge mit einem Male unter Vorausbezahlung des Kurantrittes ermöglichen. Das gibt natürlich eine deutlichere Uebersicht im voraus über die im ganzen nötigen Mittel und sollte allgemein als Einrichtung weiter ausgebaut werden. Was aber sonst eine Reise, von diesen Möglichkeiten abgesehen, mit Fahrt, Aufenthalt und Beschäftigungen usw. kostet, das läßt sich durch Vermittlung eines Reisebüros reiflos vorher berechnen und in den meisten Fällen in Gestalt von Fahrkarten, Gutscheinen u. a. m. vorher bezahlen. Das Mitropa-Kursbuch ist für alle diese Dinge zuzufinden; nur dürfen Vorbestellungen nicht zu spät erfolgen. So sei unter anderem an das von der Somburg-Amerika-Linie herausgegebene Gutscheinen „3 in 1 Tage & Nacht“ erinnert, an die „Rhein-Lux“ und an die „Rhein-gebiet der Südersee“ und an hundert andere Erleichterungen des Reisens an sich, die aber zugleich wertvolle Vorbereitungen bedeuten und die man kennen sollte.

Man muß sich also rechtzeitig erkundigen. Rechtzeitig! Wie überhaupt die zeitliche Vorbereitung die sich von der besten Zugverbindung bis auf die Möglichkeit zu billigen Ausflügen beziehen kann, sehr anzunehmen ist. Und über alles und jedes ist heute bei Amtlichen Reisebüros, bei Verkehrsvereinen, bei Verkehrsvereinsstellen und an der Hand einer überreichen Literatur, die in vielen Fällen kostenlos dargeboten wird, Auskunft zu holen. Erst eine wohlüberlegte Reise gewährleistet den vollen Genuß, verbürgt völlige Sorglosigkeit und die möglichste Verbilligung. Dazu kommt, daß es bei längeren Reisen durchaus nicht nötig ist, viel Geld mit sich zu führen. Man mag es sich nachdenken lassen, sei es durch die Post, durch eine Bank, verläumde aber nicht, den immer nötigen Paß bei sich zu haben.

Rechtzeitig vorhersehen! Immer wieder muß es betont werden. Denn die Nichtbeachtung dieser Mahnung macht nicht nur jene Erleichterungen illusorisch, sie befördert auch manden Lecker heraus, der vermieden werden könnte. Nun, drei Tage vor Antritt der Reise, antwortet man ihnen im Reisebüro, daß Bestatten für den Schlafwagen, daß Platzkarten für

den D-Zug, daß Kabinenplätze für den Dampfer nach Dänemark nicht mehr zu haben seien. Wändes, was Sie wünschen, kann nicht mehr besorgt werden, weil das Reisebüro überlastet ist usw. Rechtzeitig sei man sich über die Art des zu besuchenden Zuges klar, eines schnellen, eines langsameren, und man überlege, ob nicht in manchen Fällen eine schnelle, aber teure

und fröhliche Herz und wo helle Augen für jegliche Schönheit der Natur und des Menschenmerkes sind, da ist immer Sonnenschein! Und da Sie sicher zu denen gehören, die genügend auf Ihre Fahrt vorbereitet sind, wäre alles in bester Ordnung, und darum Glückliche Reise!
Martin Reepel.

Am Strande von Kolberg



Wie aut ist's, an die kühlende Luft zu denken, wenn die Sonne auf den Asphalt brennt. Dann preißt man sich glücklich, daß die prächtige weiteendende Küste des Pommerlandes so nah ist. Unsere Stiehbäder erwarten die Hochsaison, alles ist gerüstet, die Gäfte zu empfangen. Unter Bild stellt Strand und Seeufer am Strandschloß in Kolberg dar, dem größten städtischen Bad, das besonders in diesen Tagen zum Bäderrennen Gäfte aus aller Herren Länder ziehen wird.

Fahrt in Wirklichkeit eine Verbilligung bedeutet. Genau so ist es mit dem „reueren“ Kabinenplatz, dessen Kosten dazu nötig, bei Wiederkehr weiter vielleicht eine Nacht in den Restaurations-Räumen zuzubringen und dort vor lauter Längereile dann mehr zu bezahlen, als eine Kabine gekostet hätte. Also keine Sparanficht am unrechten Ort! Die Reue kommt nachträglich, und der Geldbeutel muß sie bezahlen.

Und was wären nun noch für Sorgen? — Das Wetter meinen Sie? Das Wetter, dessen können Sie gewiß sein, wird auch Sie müssen vor daran glauben; denn wo ein gläubiges

Was Sie wissen müssen

Neue Uebersichtskarten in den Eisenbahnwagen.

Die Reichsbahn hat in den Wagen des Fernverkehrs neue Eisenbahnübersichtskarten angebracht, die durch gute Ausführung leicht zu benutzen sind. Während die bisherigen einfärigen Karten nur das Streckennetz enthielten, weisen die neuen Karten noch andere für die Reisenden wichtige Angaben auf. In mehreren Farben ausgeführt, lassen sie neben

dem Streckennetz der Deutschen Reichsbahn und den anschließenden Auslandsbahnen die topographische Gestaltung des Geländes und die Namen der Gebirge, Gewässer und einzelner lebenswichtigen Punkte erkennen. Die Strecken mit Schnell- und Eilzügen sind durch besonders starke Linien hervorgehoben. Klare Darstellung, guter Druck und farbiger Smaltdruck machen die Karte leicht lesbar.

Das Mitropa-Kursbuch. Dem Reisenden der Deutschland besucht, stehen täglich Hunderte von schnellfahrenden Zügen der Deutschen Reichsbahn zur Verfügung. Alle bedeutenden Städte, Kur- und Badeorte sind auf dem 52 000 Kilometer langen Netz der Reichsbahn in kürzester Zeit und in bequemen und bestergerüsteten Zügen zu erreichen. Speisewagen bieten vorzügliche Verpflegung und die Schlafwagen modernster Bauart machen die Nachtfahrt zu einem Genuß. Aus dem Mitropa-Kursbuch können alle Reiseverbindungen durch ganz Deutschland und darüber hinaus nach den übrigen europäischen Staaten leicht abgelesen werden. Das Kursbuch mit seinen beigegebenen Karten eignet sich bestens für die Zusammenstellung von Reisen und ist ein unentbehrlicher Reisebegleiter.

Volkstourverkehr im Hochschwarzwald. Eine neue Volkstourlinie Freiburg-Todtnau-Todtnoos ist nunmehr durch die Fertigstellung der neuen Brückenbauten entstanden. Die neue Verbindungsstrecke verläuft gegenüber der früheren Freiburger Verbindung über Schönbühl eine Verkürzung von sieben Kilometern auf. Sie führt durch ein bisher nur wenig bekanntes, prächtiges Stück Schwarzwaldlandschaft unter dem Gipfel des Hochschwarzwaldes. Die Strecke von Freiburg nach Todtnoos ist 52 km lang und erfordert mit dem Volkstour nur 2 1/2 Stunden Fahrzeit. Neben der täglichen Kursverbindung (ab Freiburg 7.10 Uhr, an Freiburg 9.40 Uhr; ab Freiburg 16.30 Uhr, an Todtnoos 19.00 Uhr) besteht an Sonn- und Feiertagen morgens von Freiburg aus auch ein Schnellkurs zur Todtnau-Schönbühl nach Todtnoos, der günstige Anschlüsse in Todtnau nach dem Freiburger und in Schönbühl nach Bodenweiler über nach St. Gallen hat. Dieser Sonntagskurs fährt ab in Freiburg 8.20 Uhr, ist in Todtnoos 11.10 Uhr und verläßt das Hotel wieder um 18.00 Uhr.

Sechs sonnige Tage am Rhein. Die Verkehrsämter Bonn, Koblenz, Wiesbaden veranstalten unter diesem Titel ein beachtenswertes Arrangement, das Gutscheine zu 55.— Mark bietet, die in genannten Städten je zwei Tage gute Unterkunft und volle Verpflegung in guten, selbst zu bestimmenden Hotels, die in der Regel sehr gut genannt sind, genährlich sind. Außerdem sind Konzerte und Museumsbesuche, sowie Ausflüge in die Umgebung, a. B. ins Siebengebirge, nach Bad Ems, in den Taunus, nach Schlangenbad, Schwalbach usw. in diesem Preis enthalten.

Ein neuer Bäderdampfer auf dem Rurischen Haß. In diesem Jahr ist auf der Strecke Cranzbeck-Nemel ein neues Bäderdampf, das Dop-

Jlsenburg-Harz
der Luftkurort am Fuße des Brockens.

Auf herrlichen Waldwegen durchs Iseental nach Ilsestein, Ilsefallen, Brocken (8 km). Günstige Bahnverbindung — Mäßige Preise — Prospekte durch die Kurverwaltung (Telefon 42) und Reisebüros

Kasino Zoppot Das ganze Jahr geöffnet
Roulette Baccara

Freie Stadt Danzig

Auskunft: Berlin, „Promenaden-Kiosk“, Taubentzen-, Ecke Nürnberger Strasse, u. Verkehrsbüro des Kasinos in Zoppot.

Kasino-Hotel

Moderner Hotel-Neubau!
Bevorzugte Lage mit Ausblick auf das Meer.
Aller Komfort der Neuzeit.
Warme Seebäder. Internationale Küche.

Sanatorium Friedrichshöhe
Tel. 426. Bad Obernigk bei Breslau. Prospekte.

Für innerl. Kranke, Nervenranke u. Erholungsbedürftige — (Geisteskr. ausgeschlossen) Abteilung für Zuckerkranke — Tagessatz I. Klasse 11—14 Mk., II. Klasse 7,50 Mk.

Chefarzt Dr. Köbisch. — 3 Aerzte.

Solbad Bad-Kösen Fünf Solquellen, Kurmittelhaus. Bäder. Altbewährt bei: Leisten der oberen Luftwege, Asthma, Skrophulose, Frauenleiden, Gicht und Rheumatismus, Nervenkrankheit.

D-Zughaltestelle Luftkurort Rudelsburg Saaleck.

Für Hotels, Sommerfrischen, Erholungsstätten, Kur- und Badeverwaltungen

ist die wöchentlich Sonnabends erscheinende Bäderbeilage der „Dtsche-Zeitung / Abendpost“ ein Werbe-Mittel ersten Ranges.

Verlangen Sie unverbindliches Angebot von der Angelegenbeitung der Stettiner Abendpost.

Reisebüro „JIT“, Berlin W. 15, Hohenzollerndamm 11.

Prosp. i. Anmeldung Buchhandlung Rahm, Stettin, Moltkestraße.

Nach dem Süden
Jede Woche

billige 14tägige Adria-Seebadreisen, alles inklus. von bis Berlin 10 Tage Rab 240,00. Lido-Venedig-Badereise, 14tägig mit 10 Tagen Lido, 2 Tage Salzburg inkl. Ausflüge usw. 285,00. Süd-Dalmatienreisen mit 7- u. 10täg. Aufenthalt in Ragusa (die beiden letzten Reisen waren 14 Tage vor Termin ausverkauft) inkl. allem, auch Führungen und Ausflüge

16 Tage RM. 343,00 22 Tage RM. 393,00
Verlängerung auch bis Corfu!

Spanienreise bis Palma di Mallorca 18 Tage 650,00 RM.
Donau-Wachau-Wien-Reise 136,00 RM.

In der Saison wöchentl. Gesellschafts- und Gruppenreisen nach Dalmatien. — Einzelreisen mit tägl. Reiseantritt an die Adria, nach dem Mittelmeer, nach Rab-Bled-Veldes-Ragusa-Cattaro-Corfu-Venedig-Salzburg usw., nach der Italienischen und französischen Riviera.

Kostenlose Prospekte.
Eigener Reisedienst im Auslande.

Bad Charlottenbrunn
in Schlesien

Katarrhe der oberen Luftwege, Asthma, Herz- und Nervenleiden.
Prospekte durch die Badeverwaltung

Simms-Extrakt

Die schöne Aussicht

Von Daniel Nips.

Zur Aussichtswarte führt Papa heut mal den kleinen Hans. Es liegt die Welt so herrlich da Im Morgenmorgenglanz.

Erst schmeigt der Daniel, dann zur Höh' Springt er entzückt und spricht: „Hier sieht man alles, Berg und See Und nur die — Schule nicht!“

Eine seltsame Familie

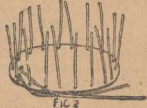
Man findet häufig unter den häuslichen Freundschaften, die raffensüchtigen, durch mittliche Punctung gelassen werden. Auch das Aussehen und Betragen von Tierkindern anderer Art als die der Mopsmutter ist gar nicht selten. Das Aufführen eines Hundes durch eine Kasse ist schon vorgekommen, aber ein einzig dastehender Fall ist wohl das Aufziehen eines Kükens durch eine Kasse, ein Fall, der gänzlich gegen Naturgesetz und Instinkt verstößt, so daß auch hier das Experiment angebracht ist: keine Regel ohne Ausnahme.

Dieses seltsame Ereignis konnte ich in aller Bescheidenheit bei unserer Hauskassie beobachten und verfolgen. Bunt, die Kassenmutter, hatte drei Kükne, von denen nur eins ein Leben blieb. Trotz dieser Reduzierung ihrer Familie kam sie nicht aus dem Gleichgewicht, und ihr Charakter war nie immer ruhig und friedlich. Eines Tages, als das Kükchen drei Wochen alt war, wurde vom Geflügelhof ein fast totes frisches Kükchen heringetragen und in die Nähe des Feuers gelegt, um es durch die Wärme wieder zum Leben zu erwecken. Und ein letzter Versuch war es, als man das kleine gelbliche Küchlein zum kleinen lebenswarmen Kükchen

in den Korb legte. Mit Erstaunen sahen wir, daß Bunt nicht nur nichts dagegen hatte, sondern mit fortwährender Zuneigung zu dem kleinen Einzelgänger mit leisen Schreien es heftig und vorzüglich bedeckte. Und tatsächlich erhobte sich das Kükchen nach kurzer Zeit und suchte sich nun selbst unter das warme weiche Fell, genau so wie es dies bei seiner Mommutter getan haben würde. Ohne Unterbrechung wusch und beleckte Bunt Kükchen und Küken und erlaubte sogar dem Stiefkuck, auf ihren Rücken zu klettern. Mit zunehmender Gewandtheit und Stärke unter dieser Regenpflanze schien das Kükchen dreifach und dreifach zu werden und sich manche Freizeiten herauszunehmen: gelegentliches Schnäbeln nach den Ören und in die Seiten wurde nur dann und wann durch einen sanften Ploppenschlag unterbrochen. Um diese nicht alltägliche Familie im Wilde festzuhalten, verließ ich einen Abend verschöndene Möglichkeiten zu machen. Dieses Vorgehen meinerseits erregte augenblicklich heftiges Mißfallen bei der Kassenmutter, denn in derselben Nacht verschwand sie mit ihren beiden Kindern und wurde erst am nächsten Tage auf einem Strohball wiedergefunden. Welch' Mißverständnis an Geschicklichkeit von Bunt! Sie hatte nicht nur in der Nacht nach einem sicheren Platz im Hause Umschau zu halten, sondern hatte das Kükchen wie das Küken im Korb auf diese Höhe zu befördern gewußt, nachdem sie beide schon durch das Haus, über Treppen und Klare, sicher getragen hatte. Und nun noch auf diese Höhe auf dem Strohball! — Das letzte Viepen des Kükens ließ Bunt sofort aufhorchen, auch das „Miau“ der Stiefmutter veranlaßte das Stiefkuck, den Rücken zu verlassen, um seiner „Mutter“ im Zimmer zu folgen. Seine Maßregeln durte es, an ihre Seite geschickt, vom selben Teller einzunehmen, eine wirklich seltsame Freundschaft, die, wie schon gesagt, gänzlich gegen Naturordnung und -gesetz ist, und doch ganz eindeutig und herzlich war.

Unsere Werkstat

Geleitet von Tante Helene.



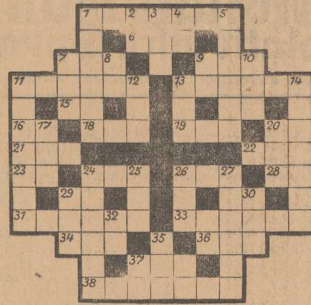
Blumentopfschüle

Diese hübsche Topfschüle wird aus Rohr angefertigt, von dem ihr je nach der Größe eures Blumentopfes 3-5 Dgar. benötigt. Das Rohr muß vor dem Gebrauch eine Weile mit Wasser gequillt werden, weil es in trockenem Zustand leicht bricht. Außerdem braucht ihr noch einen sehr starken Kartonboden, dessen Durchmesser etwas größer ist als der eures Blumentopfes. In diesen Karton bohrt ihr einen halben Zentimeter vom Rande entfernt in Abständen von etwa einem Zentimeter eine gerade Anzahl von Löchern, durch welche, wie in Fig. 1 ersichtlich, gleich lange Rohrstücke gezogen werden; sie müssen ungefähr 10 Zm. länger sein als die doppelte Höhe eines Topfes

(siehe S. 8, 34 Ztm., wenn der Topf 12 Ztm. hoch ist). Sind alle Stücke „Stäben“ genannt, durchgezogen, so beginnt ihr mit zwei längeren Stücken zu flechten. (Fig. 2) Jetzt euch, wie die beiden Enden anzulegen sind, eine Stäbe kommt zwischen die beiden Stücke zu flechten, das mit b bezeichnete Stück wird von durchgezogen, daß es die erste Stäbe von außen, die zweite von innen umfaßt und dasselbe führt ihr umgekehrt auch mit Stück a aus und flechtet so abwechselnd mit beiden Teilen weiter (Fig. 3). Sind die Stücke zu Ende, so werden die Enden durch das Geflecht gezogen und neue Stücke einoclegt (Fig. 4). Zu der Mitte der Topfschüle oder auch ein wenig höher führt ihr eine Reihe hinterholter Stäbe auf die Stäben legen und dann weiter flechten.

Um die Topfschüle gegen oben etwas weiter zu machen, müßt ihr die Stäben ein wenig nach außen biegen und oben etwas lockerer flechten. In die richtige Höhe erreicht, so schneidet ihr die Stäben etwa vier Zentimeter über dem Geflecht ab und stellt sie bogenförmig in das Geflecht zurück. (Fig. 5) Jetzt euch die fertige Schüle, die um einen schönen Blumentopf gestellt, eine reizende Gabe für eure Eltern bildet.

Die Mußestunde Kreuzworträtsel



Die Wörter bedeuten von oben nach unten: 1. Halbbedeckte, 2. Vorstufe bei Verben, 3. Fluß in Bayern, 4. Flächenmaß, 5. Erdbeber, 7. Zeit des Wagens, 8. Fünftier, 9. Flüsschen in Aurland, 10. Mündlicher Beistand, 11. Berühmter Pflanzler, 12. Gleichwort für „lelos“, 13. Meinung des Körpers, 14. Schlaginstrument, 17. Göttin der Morgenröte, 20. Nebenfluß der Donau, 24. Wirt, 25. Europäer, 26. Hülfsort gefährlicher Schiffe, 27. Teil des Tierkopfes, 29. Auszeichnung, 30. Zeitmesser, 32. Persönliches Fürwort, 35. Räderzeichen, 37. Flächenmaß.

Von links nach rechts: 1. Geißel, 6. Erdraum, 7. Wagerichtiges Holz am Mast, 9. Dale der mittleren Sahara, 11. Weizen, 13. Gelein, 15. Dreiparikel, 16. Französischer Artikel, 18. Art Handlung, 19. Wüstener Fluß, 20. Parikel, 21. Präposition, 22. Biblischer Stammvater, 23. Tonhöhe, 24. Sportgerät, 26. Qualitative Anrede, 28. Präposition, 29. Einfacher Singlaur, 31. Weiblicher Vorname, 33. Gerät zum Grasschneiden, 34. Behandlung des Daches, 36. Sinnesorgan, 37. „kleiner Wald“, 38. Europäischer Staat.

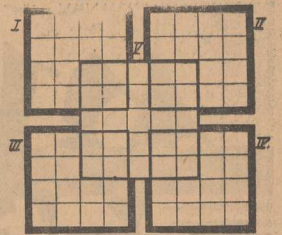
Silberrätsel

Aus den Silben: a - a - al - an - ad - ba - bob - ba - bi - bi - di - die - do - e - el - fa - fal - gal - ger - gie - ha - ha - ho - i - i - in - ka - fe - fu - la - le - le - le - leib - li - lui - lui - mae - man - mi - mu - mun - na - nal - ne - ne - ni - ni - ni - nor - on - pez - ra - ran - re - ro - rur - se - se - si - ka - iter - ta - than - ti - ti - tra - u - u - u - u - u - ze - zi - zu sind 33 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Spruch ergeben. Die Wörter bedeuten: 1. Strom in Afrika, 2. Götterkönigin, 3. Stadt in Indien, 4. Kabelhautes Seemagener, 5. Philo- soph, 6. Wasserbehälter, 7. Metall, 8. Altägyptisch geschmiedeter Stein, 9. Berggipfel, 11. Jüdische Festung am Ganges, 12. Sandstiftens- abdruck, 13. Diener, 14. Prophet, 15. Französischer Landschaft, 16. Reicher Mann, 17. Angehöriger eines Indierstammes, 18. Afrikanischer Aufstiegsleiter, 19. kleiner künstlicher Mensch, 20. Turmgerüst, 21. Gift, 22. Italienische Provinz, 23. Roman von Zola.

Merträtsel

Gutskow - Gardine - Bergmiese - Fallwächter - Heilkrant - Behandlung - Abendrot. Von jedem Wort sind drei nebeneinander stehende Buchstaben zu merken. Die gemerkten Gruppen müssen im Zusammenhang ein altes Sprichwort ergeben.

Magische Quadrate



- 1. Quadrat: Weibl. Vorname, Nahrungsmittel, Land in Hinterindien, Nährmutter. 2. Quadrat: Engel im mohammed. Paradies, Erbs, Abzählmaß, Nebenfluß der Elbe. 3. Quadrat: Kennwort, Grenzfluß zwischen Ausland und Persien, Vogel, Berg südl. von Innsbruck. 4. Quadrat: Was nie still steht, Baum, Fluß im Saar, Kohleprodukt. 5. Quadrat: Riechkraut, Zucker, Teil der Säge, Spalt, Blume.

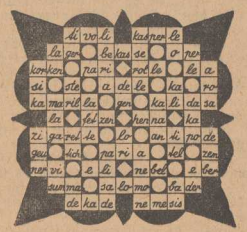
Anagramm

Ich trüblicher Fecher bin wohlgeant, Wie stinkt mir im Vecher die flüchtige Gut. Ich schütte das Kränlein, — da ist es fort! Verteiltes Schwänlein! Nun habe ich — ein Wort.

Auflösungen

- Scherzrätsel: Die Zeit. Telegramm-Rätsel: Gedanken erzeugen Taten. (Geduld, Anker, Reinerz, Eugen, Tatar, Engel). Arithmogroph: A G E M A I E B Y E M A R C A T E I E Z M T J. Gleichung: Rosenmonat (a Gros, 5 Egering, e Egering, d Entz, e Mond, f Soldat, g Sold).

Kreuzworträtsel



Am Morgen

Wie traulich ist die Welt Am frühen Morgen — Saubert haben Wirernde Bäcklein Ihre Kinder. Durch die Birkenwälder Sucht es von Ost zu Ost. — Dort schaukelt, Das Köpfchen abwärts, Ein übermütiger Gänger.

Er äugt — und grüßt! Freuen in mir Frühe Morgen der Jugend? Tau und — Licht Blendet die Augen. . . .

Walter Schlett.

Für Bad und Reise

zeigen wir ab heute in unseren Fenstern und in Specialausstellungen im Hause die zweckmäßig-elegante und doch preiswerte Reiseausrüstung, reizvolle Badewäsche, Arrangements, modische Reisekleidung, gediegene Koffer, Lederwaren u.s.w. — Wir bitten um zwanglose Besichtigung!

KARLSTADT & RIK



Monatsblatt for huus un Heimat for plattdütsch Spraak un plattdütsch Oort.

Nr. 8.

Zuschoop mit den Plattdütschen Landesverband Pommern rutgäben von der „D'fkeez-Zeitung/Abendpost“.

Wat di drückt

As an de truge Mudderdoof
Du seest di jöggst an sünte Kost,
Wat hett din Mudding denn beglückt
Du seipe Wein an't Hart di drückt!

De Maennaacht, de wit so warm!
Wat släng sid im di 'n weifen Arm!
Wem drückt woll so up 'n Jorden glück!
Du meinst, du wirt in't Himmelrück!

Du öllert lacht, du sinnst kein Rauch,
Kein Slap drückt di de Dogen tau;
De Rot, de Sorgen sünd din Gast
Un drüden di mit swore Gast!

De Tid veracht, de Dod de kümmt,
De all din Trüden du si nimmt.
Drüm lew' du, as 't en'n Minschen wirt,
Dat di nich drückt de faule Jrd!

Fritz Dittmer, Stettin.

Theater

Van Paul Vehlau.

In den Kroog an' Marktplas wär Thiaater, 'n Bars Väid wären togoop saamen, sif dat mal antofeten. Mäntingen harr al lang för diesen Abend ingaart, 'n Puff un 'n Hammer Lüth, 'n paar itewie Jungferns, of, 'n Penns harr je de sief Gröschjen up den Dutt schraamt. Blanaenenanner sinneen je nu, achtern, nää di den Jungang. Börn foh dat je mehr. Awers liefers wär dat Thiaater en fein Belemen för ehr. Se harr je so wat noch, ich seegen.

En lüft in die Deern wär un de Speelid taanen, de harr all Väid dat andan, freeg of Bloomen öwer Bloomen. Un as dat Stüd un wär, müs je immer werr rut saamen un 'n Knids maafen.

Jan Puff un Hammer Lüth flappen mit de Hannen, dat je breunen dä. Noch as je rut gingen, de beiden, seeken je sif effenweg im in dat Saanen, de Vörhang lunn noch mal hogaahn.

Mit Harten, de bet haamenjen wull wären un dat Belesen, gingen je togoop dörd de lüne Sommernacht. Gen' Weg harr je, weiegen wat manf ehr. Man Achternhöwen, wnehm dat wat stiller un düüfter wär as in anner Straaten, meen Jan Puff, dat he of mal wat seagen müs. „Speef seef je Hammer, as de bet dar wör sif hen drööm harr.“

„Du, Hammer,“ sif Jan. Awers he güng eest mer een Gan, ehr dat he dar mit rut fäm: „Den Rümel of!“

Hammer müs heel goed, wnehm dat up rut schull. Nu seef he Jan un de Siet an. Un na een Stoot bleem he baia hahn. „Junge, Junge, Junge!“ Dat wär allens, wat he sä. Awers dat fäm lo deep her un so wied rut, as wär't en Deel vun em sifm weit. Dat seef meist lo, as null he achteran wat dohn wo he sin Anon bi wiesen lunn: „Dever'n Taur, jumenen or in.“

„In' Bars, hahn na de Söcht rut, gingen je vunen. Hooge Bööm lunden dar, de breeden de Telenes öwer den Weg in scharren je bishuurn laden, as wull'n je 'n jähren Droom wejaagen. Heel düüfter wär de Weg. De Gaarndort wör de Pulkenfaat gn'arr lund dörd de Nacht. Jan bleem bishon un hort sin' Mader na. „Denn rödp je em an, man lo, as wär em dat sif schull: „Du, Hammer, wullst du Sündan mer mit!““

„Jo, in, Jan, id gah werr mit!“ sifng dat triag.

Denn bleem dat sif. Man bloots de Waarscheiters sängen mal hier, mal dar, un eenewegs sief noch een Druffel. De Bööm sinneen swar wör de Steerns. Slaap siraaf saden öwer de lütte Stod.

In düüfterroode Gloot sä de Heid. Warm schie de Sünne. Urfen liegen up, trällern hoog an' Heben, scheidjen werr bendaal. Jumenen summen un Sommergagels jachtern rüm in de weefe, warme Luft. De Moorhübeln bläutern, as wären je een Del vun de Sünne. Sündan güng öwer de Heid, Keen Ruffader, seef Heilse bish up, seef Minsch sifwep de brunnen Arms. Man bloots een Jung woad liehdam dörd de Kratt. Dat wär Jan Puff. De plöd Heid, wnehm je düüfterrood un hoga wär. Vel harr he noch nicht, awers de Mütlebusch als al in sin Band, as wär't een Klamm. De fann em nich hant wör de Jumenen. Jan drööm wör sif hen. „En wör he dat of nicht wies, dat haanen un dat sifnenen, wnehm he rut wull, sündan wär em noch hoga fäm. Gen' sichten sündan wär em dat Graw. Seien weg sif de hooge Kratt. Söbba müs haanen weien. Jan Puff seef sif up un in die Sweets at. Denn jump he mit sorten Doloop up den lütt-

ten Berg. . . . D. wat het Jan sif versert, wär meist den Bars rümelröndest! Haanen up dat Graw säg Hammer Lüth. He sifft den Kopf in beide Hannen un gungel liefen in sif rin. „Hammer!“ hammer Jan verbaat un versieef den Mütlebusch up den Rüg. „Wat maakst du hier denn?“ arien Hammer un lüfter im Jan rüm na den Mütlebusch.

„Arumwel he na, wat he dat of sin' Mader versellen wull. Denn seef he den Mütlebusch un all Seiden an.“ „Wat meenst, wat meenst, wenn. . .“ „Jo, jo!“ röppel Jan so lund as he lunn. „Sif smiet em rut, id doo dat, jo!“ „Meenst id nich? Roosen — püsch! De frigat je, je all Daag! Junge, de schall sif högen, wenn ehr de Mütlebusch wör de Fööt“

De leuwe Sünnschin



En Gottesgah, de Sünnschin, dei den blant üprünnten Hoff in't Dörf So It in (dat nich wif of von de oll Bischophstadt Gammun ligat) so hell un licht matt hant. Alens is so reich sif, narens is een Minsch tau hüren. De Fru un so hett sei de Lützen nah buten holt un rögt de siffigen Gänn, dat dat Sten man ja lo rechter Tid jarig is.

„Id?“ Jan werr öwer un öwer rood. „Id plöd Heid, kunnst je seegen — för min Mader.“

„Id of“, arien Hammer werr. Uplääds greep he na sin' Mütlebusch, de blangen em, holt inner een Been sä. „Id awers nich recht mat, id smiet em werr weg.“ He smiet em awers liefers nich weg.

Dor lachen de Jungas selle öwer de Heid. Un as se heid werr een Stoot plöd harrn, frag Jan so as bawenjen: „Nimmst mit na? Thiaater untawend?“

„Id of“, arien Hammer. „Jan harr sif sin finen Büst sinneen. De fet sif in de Kne. Meenst, dat all de Thiaatermaakers werr mitwef?“

„Ward 's je woll!“ „Meenst, dat of de lütt Deern werr dor is? De het an beiten welt. Dor sinneen de annern lana nich mit kumen.“

„De lütt is werr dor, het in't Blatt stahn“, sif Hammer wat floofschietaria.

„Id heid beid sifden werr. Un na een Tied sifng Jan werr an so inaden. „Meenst, dat je de lütt of werr so vel Bloomen rut smiet?“

„Weet nich!“ sif Hammer. Glesmöög bünne he een Sier im sin' Mütlebusch, hing em öwer'n Arm un plöd mehr. Jan arger sif bannig. „Dat wär em nich, dat Hammer lo fort at wär. „Id hem nu noog!“ röpp he gnäsich un seef sif daal wnehm je wär.“

„Id noch lana nich, min Mader schall of welf hebben!“ Effenweg veet Hammer Heid of. Jan seef sif Mader een lütt Stoot an. „Doch na.“ „Un de annern?“ Wnehm schall de hebben?“

Dor veriaa Hammer sif. Deest düüfter he sin' Gestalt in den Mütlebusch. Jan arien, un as Hammer dat marke dä, lachen beid werr lundhals.

Dunn nich lana, denn lo haren je beid noog Heid. Se günnen na de Landtrakt to. Cerh näg je de Stod sifng Jan werr an mit Seiden. „Du, Hammer, dat wären doch all Moosen, de je ehr rut smeten hem?“

„Weet nich, dor twäl id mit nich in“, awers näg een paar Sörd. „Jo, Jan, dat wären all Moosen.“ Un as je werr een Gut achter sif harrn: „Dor het es un of woll noog vunn!“

Dor lunn Jan sif nich mehr möiden: „Wat je of woll Heid lieben maog?“ Uplääds bleem Hammer stahn: „Junge, Junge, Jan, mi fallt wat bi!“ sif he un dä, as

fallt!“ Du, Jan, min mut awers foerest rut, min is de arätt!“

„Weel hild harrn de beid'n dat mit'mal. Se inaden un inaden un harrn wör Jemer, röde Köpp un blich sifwep de Dogen. Un de Fort wör de Pulkenfaat sifwögen je noch een lange Stoot, un wör seef wären je sif bawereen: Beid togel wulln je ehren Mütlebusch na de lütt Thiaatermaakers rut smieten.“

In de Dansdöl, werrn an de Muur sinneen Jan Puff un Hammer Lüth. Den Mütlebusch harrn je wör sif inner de Bank leggt. Bing de Väid lo of nicks an.

De lütt Deern holt werr heel fein. Een paar Bloomen harrn de Väid of rut smeten. Se maak 'n Knids, de Deern, un lach föot up de Tofekfers daal.

„As de tweete Stremel äffel wär, buff Jan sin' Mader in de Siet: „Man to, doo du man eer!““

„Hammer verer sif. De dreif sif im un seef schau öwer de Väid hen. „I wären bannig welf.“ „Jo, — jo — meenst werr düüfter is?“ sif he man bloots.“

„I warr werr düüfter. De seef Stremel güng loes. Se seegen nicks un hären nicks vun dat Stüd. Man bloots de Deern, de harr't ehr andan. Hartkloppen harrn beid, dat je vuneerüden müssen. Verraden wulln je sif nich. Cerit as de Vörhang werr daal güng, kämen je werr to sif. Un Hammer runn dat Jan in't Dor: „Fah up, he achte werr hoog, un loes, nich man eer den lütt.“

„Jan bewer wör luvaren un greep inner de Bank. De düüfter sif mat daal un laas inner de Bank sifn, un mit sin saarigen Hammer schapp he den Mütlebusch immer wieder weg. Mit'mal föff he em nich mehr. De fäm to werr un seef heel benant.“

„Wat het? Manto, gaul!“ pier Hammer em werr.

„Min is wär!“ röpp Jan liefen.

Dor düüfter Hammer sif, laos of inner de Bank rüm, het he sin' Mütlebusch of nich mehr toafat kriegen lunn.

„Werdort! föff je, „un is mien of weg!“

„Jan un Hammer seeken sif an, seeken wör sif daal. Wären beid aern för sif na Sündan, man ehr Wä wär lief. In Zwischen güngen je na Süns. Man Achternhöwen, wnehm dat je wat düüfter wär as in anner

Plattdütsch Schriewwarf

Dat is nich tau gifben, wat soon Schriftekräer all tau liefen un tau hüren kriag. Id bin hell froh, dat id' bloots mit de plattdütschen Schriewers tau dahn hem. Wat möt ick de boewest Redaktör von 'oon grood Blatt — as de Stettiner Abendpost / D'fkeez Zeitung — sifn die Hell hebben, wenn 't man dooran denf, wunans 'n lüften Hülpmann mien letwen Plattdütschen pi-laden. Lat mi mal vertellen!

Drei Dörten von plattdütsch Schriftekräers hem id bettere seunen hier: Eoon, dei mat tau sängen meiten un and plattdütsch iprefen un schriewen; soon, dei wat vertellen seunen, oemer rüna mit Spraak un Schrif sängaren; soon, dei nicks meiten un doch vertellen, nich plattdütsch seunen un doch schriwen.

Deel' legt Saurt sif de aefärlücht. Sei mafen wör Furs 'n Dunnerslag un treden den einen halben Gedanken, den sei vit ud noch seihn hebben, so lang as Bewerzen sin Knid. Auner drei ena beschreden Waen daan se't nich, natürlig un beide Eiden wull-malt. Am lewiten bekaten sei sif mit de Sänschendichnung na dat Recept: Mem di orre id tret di! Dat Plattdütsch mafen sei sif to tredt, as dat in ehren Kram, wakt, un de Oddegraphie möt sif de dülfen Mulbadien gefallen laten. Mäntingen klart sien Nibelungenleid mit Sifft hen, un dei dat sefen iakt, möt sif oft un Aden seagen, ihre het achter den Sinn kümmt. Wante sifnich worden sei, wenn ehr Waakwark nich al in de neegh Nummer drückt is; denn kunnst oemer wat tau hüren kriegen. Doorageen helpt bloots en gauden Nidrdiamids. Wel Schriewers seihn ewerhofft in de Väidenes de Kroon von de nedderdütsch Dichting. Wenn id gahn, door seef dat lo, as in 'n Landtrifer-sung im Wschachteln. „Fur de!“ Schriewers aimt dat einen gauden Rat: Befaal' tau seef eis mit de gauden olle un nige plattdütsche Schrifmwelt. Jede gauden Waakhandlung hett sef, jede plattdütsche Vereen nennt sei, jede gauden Vänter seifnt sei. Denn vertelst jug einen Schriewers doormit, un denn — verbreiten dat! Un' plattdütsch Sprach is doch tau schand sifn Nibelungen öwer tau Mulsbata. Wir wülen mit nedderdütsch Literatur siften un widersephen, ewer seinen doormit tau anwan mafen.

Einen Deil von deef' Mafschia' lann sif ud de weel Ort Schriewers achter de Uhren schriwen. De Stiof is tuurmeis aor nich tau verachten, lann Deil wöl aor aand. Dener, ewer! Dat Blatt! Dunschtern fannst kriegen! Ewer en Wamme, ewer 'n duns-melköschen! Wat fall ein nu doormit, id meit nich den Wamme, aufangen! 't aint wech, dei möden vörpommern in Hamburg un Stargard Winddoort dördenein; 't aint anner, dei mafen dide Gerit un Hoch un Platt; 't aint loon, dei denfen joddütsch un verplattdütschen denn de gauden fine Sprach lann ein gauden Blatt. Dei möden id nich wunnen, wenn sei ehr Schriewers wedder sif-arbeiten sefen. Mafen wi uns sifnich doot-ewer her, denn verkert entweder de Arbeit ehre Eicnwort, oder wi kriegen mat up 'n Haut. Id deef' Vid tau id tau; Verk aund plattdütsch denfen, denn noch beier plattdütsch iprefen, un denn up Ein den Polen-heel in de Krowel!

Von de Aret' Sort is bloots tau seagen, dat sei bannig voor sünd.

Un nu noch ein Wipwil, dat ud boeafsch Kraam seifnt. Ein lütt-Düster 'wint: „Wenn mien Dichting un wnehm, nich sifnich farrn in de neegh Nummer, denn wül id ud de Diffeerenz stellen un em'p'len.“ Dei denf sefer: „Wid Dümt warden nich seif!“ Na, denn man laut!

Taufest ein Wä: Schriewt mit Dint! Schriewt moeglich so, dat ein nich ganz döemlich Minsch dat halwags sefen lann 'n Schriewer sein Wandern! Gaaf't de Nicks von de Siften un Weisheit dat Popier bloots un 'n Sied!

Plattdütsch Schriewwarf.

„Etraaten, meen Jan, dat he mal wat seagen müs. Se idunn an Hammer daal. „Du Bang-bids!“ Dat wär awers allens, wat he sä.

„De Pulkenfaat bleemen je 'n lütt Stoot hahn. Sündan sinneen de Graschippes, un in de hoogen Bööm rüch liefen de Maden. Id Hammer wiedergang, dret he sif noch mal im. „Du Bangbids?“ röpp he halwund öwer den Zunn.“

„Gen Druffel söga up. Ehr Gleiten sifng as een Gungeln.“